



:AF.04.01: Profanbauten Altstadt

obere Fleischhauerstr.:

**Fleischhauerstr. 10 bis 19**

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden und Gebäudedetails, zu Grundstücken, zu deren Nutzung und zu den Eigentümern

Redaktionsschluss: 6.4.2012

**Fleischhauerstr. 10** s. a. → Nr. 10/12, Nr. 12 1796: 104; 1820: 113; 1884: 12. JohQ. Block 20

Quelle für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 67, Eintrag 14 S. 148 bzw. S. 103, Eintrag 7

- das Grundstück „die obere Ecke an der Südseite“ gehört zur Breitestraße Schroeder 14.Jh.:Büning
- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G),Bewohner (B)

**16. Jahrhundert**

Quelle für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 103, Eintrag 7

Fleischhauerstraße hinuntergehend Rechts. lag auf der Ecke ein Grundstück, welches zwölf Buden umfaßte, s. Breitestraße Ecke der Fleischhauerstraße pag 382 sub 69. Dasselbe kam

1534: in Besitz des Eler Tede u. Hinrich Potkow, die es

Schroeder

16.Jh.:Büning

1537: teilten, so daß die 4 Buden dem Rathaus gegenüber und die 8

Buden in der Fleischhauerstraße getrennt wurden, jedem 2 dort und 4

hier; s. Breitestraße. Die beiden letzten zu dem Grundstücke s. oben gehörigen Buden kaufte

↓↑

1554: Er cedierte die eine Bude an seine Kinder, unter denen sie

1539: Ingermann von Depenem von Eler Tede

1563: Ingermann van Depen der jüngere allein bekam

1587: Er cedierte sie an seine Kinder

1588: von denen sie Hinrich Grube kaufte

Schroeder 16.Jh.:Büning

**17. Jahrhundert**

Quelle für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 123, Eintrag N 114 bzw. S. 123, Eintrag N 113

1618: Jochim Warmeböke kaufte diese Bude von Hinrich Grube

Schroeder 17.Jh.:Büning

1662: Hans Höppener kaufte es von ihr

1692: Er vererbte es an s. Wittve und Kinder. Jochim Höppner übernahm es allein.

↓↑

Schroeder 17.Jh.:Büning

**18. Jahrhundert** rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
200	Schoss Buch 1701 - 1709	166	Christian Straus, Tüffelmacher 1701-1709	272
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	272	Christian Strauß TüffelM 1712-1718	
272	Schoss Buch 1717 - 1726	309	Jochim Höppener Pantoffelmach 1717-1725	394
309	Schoss Buch 1727 - 1739	394	Jochim Höppner (Höppener), Pantoffelmacher 1727 - 1739	54
	Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740		Keller: Matthies Joch Höppener, Pantoffelmacher	--
394	Schoss Buch 1739 - 1752	54	Jochim Höppener, Pantoffelmacher 1738-1748 nach Mar Q	54
			Peter Hinrich Bockau, Pantoffelmacher 1748-1751	

54	Schoss Buch 1750 - 1763 1764 - 1773 fehlt	54	Peter Hinrich Bockau, Pantoffelmacher 1752-1763	61
54	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	61	Pet. Hinr. Böckau Pantoffelmacher 1762-1774	
61	Schoss Buch 1774 - 1784	66	Peter Hinrich Böckau ein Pantoffelmacher	64
	Graben-Geld Buch 1763-1800 2. Compagnie	N 130	Peter Hinr. Böckau 1797 J. J. Loeper	
	Graben-Geld Buch 1803-08 2. Compagnie	N 114	J. J. Loeper	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796	75 1010	1769.01.19 Peter Hinr. Böckau 1794.08.07 Johann Joch. Löper	1010
	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 1. Eigner		1794.08.07 Johann Joch. Löper	

1798: Löper, Joh. Joach. Pantoffelmacher (G)

Adressbuch: Büning

**19. und 20. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1807: Löper, Joh. Jochim, Pantoffelmacher (B)

Adressbuch: Büning

1824: Lück, Joh. Joch. Tabacks- u. Zigarrenfabrik (G/B)

1844: Gertz Jgfr (B)

1866: Rosenberg, u. Christ. Fried. Buchbindermeis. (G/B)

↓↑

1879: Rosenberg, Carl Wilh. Jul., Buchbinder (G/B)

Rosenberg Wwe., Aug. Christ. Friedr (B)

1889: Rosenberg Wwe. Carl Wilh. Jul. Buchbinderei (E/G)

1893: Rosenberg, Carl Wilh. Jul., Buchbinder (E/G/B)

1909: Rosenberg Wwe (E), Rosenberg, Karl, Buchbind. (G)

Adressbuch: Büning

weiter unter Nr. 10/12

**Fleischhauerstr. 10/12** 1796: 104/105: 1820: 113/114. JohQ. Block 20

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

**16. Jahrhundert**

Quelle für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge: „Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 103, Eintrag 7 bzw. S.148, Eintrag 14

1534: im Besitz von Eler Tede und Hinrich Potkow, die das Grundstück

Schroeder 16.Jh.: Büning

1537: teilten, so daß die 4 Buden dem Rathaus gegenüber und die 8 Buden in der Fleischhauerstr. getrennt wurden, jedem 2 dort und 4 hier.

1539: die beiden letzten zu dem Grundstücke gehörigen Buden kaufte 1539

↓↑

Ingemann von Depenem von Eler Tede

1554: (August) Er cedierte die eine Bude an seine Kinder

1563: Ingermann van Depen der Jüngere allein bekam.

Schroeder 16.Jh.: Büning

**20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

Zwischen 1563 und 1692: Teilung der Grundstücke: siehe → Nr. 10, Nr. 12

1925: Koch, Marta, Korsettgeschäft pt (G)

Adressbuch: Büning

Hintz, Heinr., Autom. pt (G)

alle: (B): Press, Emma, Wwe. I, Lüth, Ernst, Kaufm. II, Ott, Pauline, Privat III

1942: Schultz, Heinr. Uhren u. Goldwaren p u.1 (E/G)

Evers, Luise, Obsthdlg., Inh. Friedr. Mühling p u. 2 (G),

↓↑

Weiß, Marg., Schneiderin (B)

1951: Evers, Louis, Obst u Gem p (G)

Schultz, Heinr. UhrmMstr. 1 (E/G), Mühling, Friedr, Kfm 1(B)

Gloede, Mary, KanzleiAng 3 (B)

1973 Schultz Helga (E/B), Kropke Lothar Haus- und Grundstücksmakler (G)

Szöcs Katharina (B), Zeides Hans UhrmMstr (B)

1984: Schultz Helga (E/B), Schultz Heinrich Uhrmach/hdlg (G)

Kropke Lothar Immobilien (G)

1992/1993: Schultz Helga (E/B:10 + 12) Der Foto-Laden GmbH (G)

Lützenkirchen Kristine, - Stefan (B)

2000: Neff Herbert, Neff Sigrid (B), Westphal Ilka (B)

2001/ 2002: Neff Sigrid (E), Rubin Juwelier der Natur Mineralien (G)

oben: wohnen (B)

2005: Rubin Juwelier der Natur Mineralien (G)

Adressbuch: Büning

+

- Beschreibung

1. Nr. 10: Haus 2 Etagen BM mit gewölbtem Keller, Seitengebäude dessen 2. Etage hierher gehört, Quergebäude 2. Etage ST.

Nr. 12 Vorderhaus 3 Etagen BM mit Balkenkeller, der nicht zu diesem Haus gehört, ein Seitengebäude zur Rechten 2 Etagen, die unterste BM, die obere M/ST und welche dem Nachbarn gehört, hinten quer ein Stall von ST/BR. BAC

2. „Jugendstil-Heimatstil erbaut um 1900-1910. Vorderhaus (Grundstück voll überbaut). 3 Etagen, 2 Achsen, Traufenhaus mit geputzter Fassade; Mansarddach mit Schleppgaube, EG modern verändert mit großen Schaufensterflächen, OGs original erhalten. 3-teilige Fenster mit gesprossenen Oberlichtern (original), jeweils auf beiden Seiten flankiert von Monumentalpilastern mit stilisierten historisierenden Kompositkapitellen, Brüstungsfelder der Fenster als ornamentierte liegende Kartuschen ausgebildet. Leicht vorspringendes Dachgesims als ob. Abschluss. Mittige 3-fach gegliederte Schleppgaube. Kein Denkmalschutz. Quelle: Denkmalplan der Hansestadt Lübeck.“ Büning 102

- Ersterwähnung

1291: Fleischhauerstraße hinuntergehend Rechts lag auf der Ecke ein Grundstück, welches zwölf Buden umfaßte.

- Fassade 1990



Fleischhauerstr. 10, 12 (von rechts). 1990. Stadtbildaufnahme: Büning

- Taxationen: 1794: 2.850; 1906: 8.600 RM; 1926: 40.900 RM

BAC

Bitte beachten Sie:

► Die Rechte an Texten (Zitaten), Abbildungen und Tabellen liegen bei den Autorinnen und Autoren, bzw. bei den Fotografinnen und Fotografen bzw. bei den Medien, die die Texte bzw. Abbildungen zuerst veröffentlicht haben.

## Fleischhauerstr. 11 (†) 1796: 104. 1820: 95. JohQ. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

### 14. Jahrhundert

Quelle für alle mit „Schroeder, 14. Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14. Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 464, Obere Fleischhauerstr. Nordseite, Eintrag Nr. 84

als Quelle ebenfalls benutzt: „Grundstücke in Lübeck bis 1600“ - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 137/138

- Das Grundstück gehörte bis 1375 zum Eckhaus oben an der Breitestraße N 956

Schroeder 14. Jh.: Büning

1375: Tidemann van Maastricht kaufte von Tidemann Vom

das Haus genannt *tor goos ad ancum* neben Hinrich Make

### 15. Jahrhundert

Quelle für alle mit „Schroeder, 15. Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 15. Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 103, Eintrag 7

„Schroeder: Lübeck im 15. Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 129, Eintrag 84

1425: Gesa Herr Tidemann Vorrat Ww. vererbte das Haus *tor goos* genannt an Engelbert Tisenhusen u. Margaretha, Beyner van Calven Ww.

Schroeder 15. Jh.: Büning

1432: Matthias Elers (Eler), Goldschmied, kauft das Haus, das er

Warncke 4.124

1484: seinem Sohn Hinrich E. (Goldschmidt) hinterließ,

Warncke 4.138

1487(?): Verkauf durch den Sohn

Warncke 4.138

1487(?): ... Hans Heydeman

Schroeder 15.Jh.: Büning

### 16. Jahrhundert

Quelle für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 127, Eintrag 89

1540: Hans Heitmann vermachte sein Haus seiner Wwe. Anna

Schroeder 16.Jh.: Büning

1558: Hans Schulte

1559: seinen Kindern zugeschrieben

Schroeder 16.Jh.: Büning

### 17. Jahrhundert

Quelle für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 120, Eintrag N 103

1602: Hans Schulte vererbte dies Haus an seine Witwe Anna und Kinder

Schroeder 17.Jh.: Büning

1659: Nicolaus Flügge

1673: Hans Menck Kinder durch Prozeß

1673-1704 Hans Hannemann

Schroeder 17.Jh.: Büning

### 18. Jahrhundert rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
221	Schoss Buch 1701 - 1709	187	Hans Hannemann 1701 - 1704 Jochin Linkmeyer, Schneider 1705 - 1706	169
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	309	Jochim Grosch bildhauer 1713-1716	
		309	Hans Hannemanns W	
	Schoss Buch 1717 - 1726	354	---	
376	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	443	Warner Calander, Meckler Todt Hans Albrecht Sellschop, Mandatar (von fol 481)	47
443	Schoss Buch 1739 - 1752	47	Hans Albrecht Sellschop Mandatar 1739-1745 itzo Johann Dietr. Rohlfen 1747-1750 Transportiert in Marien Quartier itzo wüst Im neuen Buch fol 47 Witwe Kühlen	47
	Schoss Buch 1750 - 1763	47	Witwe Kühlen 1751 Thomas Detl. Kampke, Cämmerey Bediensteter Joh. Joch Brummer, Uhrmacher 1761 -1763	55 515
		48	Rathkens Arbeitsmann 1755 Ein Wittwe 1760 wüst weggebrochen	
	1764 - 1773 fehlt			
47 47	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	Nr. 44 55	Thom. Detl. Kampke, Cämmerey Bediensteter Joh. Joch Brummer, Uhrmacher bey obigem Kampke im Hause fol 515	
	Schoss Buch 1774 - 1784	60	Thomas Detleff Kampke Cämmereybediensteter hiebey im hause Canzelist Croll Hiebey im Hause Matth. Hinr. Kampke Kaufmann fol 550	
	Graben-Geld Buch 1763-1800 I. Compagnie	N 32 N 33	Tom: Detl: Kampke 1794 Joh. Pet Schult 1800 Georg Schmiedeknecht <sup>1</sup> ein Keller Wüst	
	Graben-Geld Buch 1803-08 I. Compagnie	N 29	H. G. Schmiedeknecht 1806 G. Kitz	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796	205	1769.06.01 Thom. Detl. Kampke 1793.12.05 Johann Peter Schultz	995
Nr. 1120	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 I. Eigner		1798.11.15 Georg Heinr. Schmiedeknecht <sup>5</sup>	

### 19. Jahrhundert Auszüge aus Adressbüchern

1807: Kitz Wwe., sel. Johann Gottfr., Kaufmann (B)

Adressbuch: Büning

1824: Rubeck, Herm. Carl Diedr., Musik- und Papier-Handlg. (G/B)

<sup>1</sup> AB von 1798: Schmiedeknecht, Hinr. Georg, Juwelier, Alfstraße Nr. 64. Mar

- 1844: Zeller, Gustav Wilh., Beeidigter Waarenmakler (G/B)  
 Egge, Heinr., Buchhalter (B)  
 1879: Hasse, Friedr. Joh. Schänkwirtsch.(G)  
 1893: Otto Voigt, Colonialwaarenhandl., Dampfkaffeebrennerei (G)  
 Voigt, Otto Heinr. Christ., Kaufm (B)  
 1899: Trepkau, Udo, Handlungsfirma, Inh. Otto Gustav Heinr. (E/G)  
 Trepkau, Kaufmann, Colonialwaaren, Delicatessen, Südfrüchte  
 (E: Trepkau, Voigt (E) bis 1.Mai)

↓↑

**20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

- 1909: Trepkau (E), Trepkau, Otto, Kolonialwaren (G)  
 Ruwoldt, Paul, Konfitürengeschäft pt (G) in Nr. 10/12  
 1925: Maaß (E), Maaß, H, Trepkau's Nachfl. Kolonialwar. u. Delicat. (G)  
 1942: Kammer (E), Kammer, J., Fachgeschäft für Handarbeiten (G)  
 1951: Kammer (E), Kammer, J., Handarbeiten (G)  
 1973: Beutin Christian Roeck-12 (E)  
 1984: (Anny Friede: Bekleidung) (G)  
 1992/1993: (Anny Friede: Bekleidung) (G)  
 2005: Anny Friede: Bekleidung mit Görtz Schuhe (G)

Adressbuch: Büning

+

- Beschreibung

- 1798: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, im Hof ein Stall 1 Etage in Brandmauer/  
 Stender BAC  
 1807: [Björn R. Kommer] LBlI 1973.245  
 1826: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller, Waschhaus und Stall 1 Etage von  
 Stender/Bretter. BAC  
 - Diele, 1936 vorhanden [o. A.] Heimathefte 20.83  
 - Name 1356-1438: *ad ancam* Brehmer 2.43  
 - Taxationen 1798: 4.750; 1826: 9.300; 1927: 16.800 RM BAC

**Fleischhauerstr. 12** s. a. → Nr. 10, 10/12. 1796: 105. 1820: 114. JohQ. Block 20

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G),Bewohner (B)

**14. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck)S.67,  
 Eintrag Nr. 84.

Als Quelle ebenfalls benutzt: „Grundstücke in Lübeck bis 1600“ - Johannis Quartier 1,  
 aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern  
 geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 148

- „Die obere Ecke an der Südseite“ gehört zur Breitestraße Schroeder 14.Jh.: Büning

**15. Jahrhundert**

kein Eintrag

**16.Jahrhundert**

Quelle für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 103,  
 Eintrag 8

Fleischhauerstraße hinuntergehend Rechts, lag auf der Ecke ein Grundstück, welches zwölf Buden umfaßte, s. Breitestraße Ecke der Fleischhauerstraße pag 382 sub 69. Dasselbe kam

1534: im Besitz von Eler Tede und Hinrich Potkow, die das Grundstück Schroeder 16.Jh.: Büning

1537: teilten, so daß die 4 Buden dem Rathaus gegenüber und die 8 Buden  
 in der Fleischhauerstr. getrennt wurden, jedem 2 dort und 4 hier.

1539: die beiden letzten zu dem Grundstücke gehörigen Buden kaufte 1539  
 (am 7.August) Ingemann von Depenem von Eler Tede

1554: Er cedierte die eine Bude an seine Kinder

↓↑

1580: des Ingermann von Depen Testamentarien wurde dessen Haus  
 neben dem Hahn zugeschrieben. Seine Witwe Clara brachte  
 es durch Heirat

1583: an Jürgen Bruss

1597: ... Lorenz Russ Tochter wurde eingewältigt u. verkaufte an Hermann Schroeder 16.Jh.: Büning

## Damedden

### **17. Jahrhundert**

Quelle für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Quelle: Schroeder: Lübeck im 17. Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 120, Eintrag N 103

1630: Hermann Damedden vererbte sein Haus an seine Kinder, von denen es Johann Damedden allein übernahm  
Schroeder 17.Jh.: Büning  
↓↑

1666: an seine Witwe Dorothea und Sohn Hans

1679 Hermann Schwer

Schroeder 17.Jh.: Büning

### **18. Jahrhundert** rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
	Schoss Buch 1701 - 1709	166	Harmen Schnoer, Münsterschrei(ber)	272
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	272	Harmen Schnor, Krüger 1712- 1718	
272	Schoss Buch 1717 - 1726	309	Hermann Schnoer Munsterschr 1717-1725 itzo Matthis Höppener pantoffelmacher 1722-1724	390 394
309	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	390	Sen: Herman Schnoer Klockenläuter & Münsterschrei 1726 vide fol 457 Itzo Hans Jacobsen Zimmerergesel 1732 -1739	54
309	Schoss Buch 1727 - 1739	394	Keller Matthis Joch: Höppener Pantoffelmach 1724 weggebrochen	
390	Schoss Buch 1739 - 1752	54	Hans Jacobsen, Krüger 1739-1743 itzo Hans Kielemann, Krüger 1744-1752	54
54	Schoss Buch 1750 - 1763	54	Hans Jac. Kielemann, Krüger 1752-1763 Keller: Gefreyter Witwe Kramers Christian Jürg. Hillermann, Pantoffelmacher	61 62
	1764 - 1773 fehlt			
54	Schoss – Einsammelbuch 1762 - 1774	61	Hans Jac. Kielemann Krüger 1762-1766 weg nach Schwartau Joh. Georg Schild Knopfm. 1768-1774	
--		62	H Christn. Jürg. Hillermann Pantoffelm. 1762-1765	
61	Schoss Buch 1774 – 1784	66	Johann Georg Schildt, ein Knopfmacher 1774-1782 Todt die Witwe Joh. Friedr. Schröder, ein Uhrmacher 1783-1784	65
	Graben-Geld Buch 1763-1800 2. Compagnie	N 131 N 132	Hans Jac. Kielmann Joh Gottf. Schildt 1768 Joh. Friedr. Schröder 1786 1791 Franz Lagnac ein Keller Christian Hillermann	
	Graben-Geld Buch 1803-08 2. Compagnie	N 115	L. C. Wulf	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 – 1796	608 625 808 892	1781.12.06 Joh. Gottf. Schuldten Wwe ihr Wohnhaus 1782.11.07 Joh. Friedr. Schröder 1788.09.04 Joch Dan Jardin 1791.06.09 Francois Lagnac	
	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 1. Eigner		1791.06.09 Francois Lagnac	

1798 Lagnac, Fr., Uhrmacher, Laden am Rathhause (B)

Adressbuch: Büning

### **19. Jahrhundert** Auszüge aus den Adressbüchern

1807: Bruchmann (B), Wulff (B)

Adressbuch: Büning

1824 Wulff, Ludw. Christoph, Kunstdrechsler (G/B)

1866 Schleuss, Hinr. Christ. Friedr., Fruchthandlung (G/B)

1879: Thelander, Thom., Carl Heinritz Nachflg., Buchbinderei u. Liniir-Anstalt

1889: Thelander (E), Thelander, Thom. Larson, Firma: Thom. Thelander, Buchbinderei und Liniir-Anstalt

↓↑

1893: Thelander (E), Thelander, Thom. Larson, Carl Heinritz Nachflg.

Buchbinderei und Liniir-Anstalt (Innungsmittglied) (G/B)

Adressbuch: Büning

### **20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus den Adressbüchern

1909: Allerding, F., Buchbinder (E/G/B)

Adressbuch: Büning

1925: Ruwoldt, Paul, Konfitüregeschäft pt.

- 1942: Schultz, Heinr. Uhren u. Goldwaren p u. l  
 1951: Evers, Louis, Obst u Gem p  
       Schultz, Heinr. UhrmMstr. 1 ↓↑  
 1973: Kropke Lothar Haus- und Grundstücksmakler  
 1992: Kropke Lothar Immobilien  
       Schultz Heinrich Uhrmacher u. -handlung  
 2001: Rubin Juwelier der Natur Mineralien Adressbuch: Büning
- +
- Baubeschreibung → Fleischhauerstr. 10
  - Ersterwähnung  
     1291 Fleischhauerstraße hinuntergehend Rechts lag auf der Ecke ein Büning 103  
         Grundstück, welches zwölf Buden umfaßte.
  - Fassade 1990 Büning 102

### Fleischhauerstr. 13 (†) 1796: 93; 1820: 102. JohQ. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

#### 13. und 14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 464, Obere Fleischhauerstraße Nordseite, Eintrag Nr. 83.

Als Quelle ebenfalls benutzt: Grundstücke in Lübeck bis 1600 - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 136/137

1291: besaß Gerhard van Boyenvlete Wwe. dies Haus Schroeder 14. Jh.: Büning

1350: Albert Schele, zuletzt als lebend erwähnt 1350 als Provisor des Nikolaisen 87  
 Willekin Mornewech: Witwe heiratet 1352 wieder, Erben:

Witwe und Mutter

1352: Arnold Buk, zuletzt als lebend erwähnt 9.8.1367 als Provisor des Johann Balke in dessen Testa-  
 tament, Testament der Witwe vom 25.8.1367 Nikolaisen 108

1369: Hinrich Make kaufte von Gewandschneider Timmo dies Haus. An Schroeder 14. Jh.: Büning  
 dies Haus schloß sich das Grundstück dessen Haupthauses oben an  
 der Ecke lag, dessen Buden sich aber an das Haus erstreckten

1375, 1377, 1378: wurden die einzelnen Häuser in der Fleischhauerstraße  
 davon verkauft Schroeder 14. Jh.: Büning

#### 15. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck)  
 S. 129, Eintrag 83

1410: Hinrich Make vererbte sein Haus neben Tim Aschebergs Kindern an Schroeder 15. Jh.: Büning  
 seine Ww. Hebele, doch ersteigerte (?) der Sohn Hinrich seinen  
 Antheil ↓↑

1411: Wessel Make kaufte das Haus von ihm

1469: ... Hinrich Lose Schroeder 15. Jh.: Büning

#### 16. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 126,  
 Eintrag 88

1502: Hinrich Lose vererbte dies Haus an s. Wittwe u Kinder Schroeder 16. Jh.: Büning

1563: ... Hinrich Schilbernt Schroeder 16. Jh.: Büning

#### 17. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck)  
 S. 119, Eintrag N 102

1602 Des Hermann Kortbrecht Haus kam durch Prozeß an die Schroeder 17. Jh.: Büning  
 Vorsteher von St. Jürgen, von denen es Johann von Stiten kaufte.

1697-1718: Jochim Rode, Kluckenläuter Schroeder 17. Jh.: Büning

18. Jahrhundert rekonstruiert nach den Schoss-Büchern Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
223	Schoss Buch 1701 – 1709 1710 - 1716 fehlt	187	Jochim Rode, Kluckenläuter 1701 - 1707	309
	Schoss Sammel Buch 1713 – 1719	309	Jochim Rohde, FügeM 1712 -1718	
309	Schoss Buch 1717 - 1726	355	Jochim Rohde, Führmann (?) 1716 & 1717	---
---	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	442	Andreas Johansen, Kaufmann 1726 -1739 bey Johannsen Witwe Carl Friedr. Bützau, notarius 1734 - 1739 Nuhmero Vogt in St. Johannis	46
442	Schoss Buch 1739 - 1752	46	Andreas Johansen Witwe Kaufm 1738-1748 itzo Feltbaum dies Haus worin itzo Probatius wohnt ist im neuen Buch fol 47	47
46	Schoss Buch 1750 - 1763 1764 - 1773 fehlt	47	Christ. Friederich Probatius, Kaufmann 1752 - 1755 Frau itzo der Fräul. von Ehrenkron (von fol 477) Johann Jochim Wilde, Kaufmann 1757-1764	54
47	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	Nr. 43 54	Joh. Joch. Wilde Kaufmann	
54	Schoss Buch 1774 - 1784	59	Johann Jochim Wilde, ein Kaufmann	58
	Graben-Geld Buch 1763-1800 I. Compagnie	N 31	Joh: Joch: Wilde	
	Graben-Geld Buch 1803-08 I. Compagnie	N 28	J. J. Wilde 1806 P. G. Wittich	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796	261	1769.09.07 Johan Joch. Wilde	
Nr. 261	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 I. Eigner		1769.09.07 Johan Joch. Wilde	

1798 : Wilde, Joh. Joach., Bürger-Gapitain, Kaufmann

Adressbuch: Büning

**19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1807: Wittig, Georg Peter, Kaufmann, unter der Firma: Wilde & Comp. (B)

Adressbuch: Büning

1824: Grohs & Weichbrodt, Hanf- und Flachshandlung, Kommissions-

u. Speditions-Geschäfte (G),

Grohs, Peter Meno, Kaufmann, unter der Firma:

Weichbrodt, Gotthard Hinr., Kaufmann, unter der Firma.

Grohs & Weichbrodt (B)

1844: Grohs, Peter Meno, Buchhalter bei der Stadt-Brand-Casse

↓↑

1866: Holdmann, Georg Aug. Adolph, Kaufmann, Firma: Ad. Holdmann,

Delicatessen-Handlung, Austern ec.(G/B)

Pflugk Wwe., Rud. Joh. Friedr. Christ von, Kaufmann, Firma:

Sophie Pflugk Wwe (G/B)

1879: Ruppe, Carl Osc., Musikus, Restauration, Bierhandl.

Meyer, Franz Wilh. Ad., Kaufm., Firma: W. Meyer, Colonial-, Delica-

tessen- u. Fettwaaren-Handl. (G)

Baltzer, Carl Ernst, Schneider (G)

Kretschmar, Alb. Fr. (B), Belitz, Joh. Ferd., Schneidergeh (B)

1893: Schmeckeber (E), Wintergarten, große Restaurants f. Clubs u. Billard **F 196**

Schmeckeber, Carl Aug. Louis (B)

1899: Wesse (E), Wesse, Herm. Ed. Friedr., Inhaber des „Lübecker Wintergarten“,

Restaur., Clubzimmer, Café. Name vorher: „Schmeckebers Wintergarten“

Adressbuch: Büning

**20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1903: Hansebrauerei

BAC

1905: Restaurant zum Kapuziner (G)

Adressbuch:

Büning

1909: Restaurant zum Kapuziner (G), Scheel, Emil, Restaurateur (B)

↓↑

- 1910-1921: Restaurant Wintergarten Adressbuch: Büning  
 1921: Sparkasse / Giroverband S-H BAC  
 1925: Girozentrale Lübeck (E/G), Moede, Rob., Hausmstr. (B) Adressbuch: Büning  
 1942: Landesbank (E), Landesbank u. Girozentrale Schleswig-Holstein,  
 Zweiganst. Lübeck p (G), Bendfeldt, Dr. jur., Rechtsanwalt u. Notar 1 (B), ↓↑  
 Lender, Henry, Hausmstr. 2 (B)  
 1973: Beutin Heinrich J-Wullenwever-20 (E)  
 1951: Landesbank u. Girozentrale Schlesw-Holst, Zweiganst Lübeck  
 Bendfeldt, Franz, Dr. Rechtsanwalt und Notar Beutin, Heinrich J. Adressbuch: Büning  
 1993: Karstadt Warenhaus Büning 89  
 2001/2002: Karstadt Adressbuch: Büning  
 2005: Karstadt Warenhaus Adressbuch: Büning
- +
- Abriss 1975, im Denkmalschutzjahr. Fotos in der Denkmallakte → :AS.02.3: Zitat 79a
  - Beschreibung mit Kleiner Schrangon 16/18
    1. 1769: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller, rechts Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer /Stender bis an der Büttelstraße, darin eine Wohnung, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer, darin ein Wohnung und 2 Wohnsäle, bis an der Büttelstraße eine Tür, links Waschhaus 1 Etage von Stender BAC
    2. 1809: Hofgebäude nicht mehr da BAC
    3. 1847: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller, Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer, Quergebäude nach dem Alten Schrangon 2 Etagen in Brandmauer, Portal von Stender/Bretter, links offener Schauer von Stender/Bretter, Waschhaus und App. von Stender/Bretter. BAC
  - Name / Nutzung
    - 1899: Lübecker Wintergarten Brehmer/Hach 43
    - Einige Jahre vorher: [...?]biers Wintergarten
    - 1905: Restaurant „zum Kapuziner“ ↓↑
    - 1910-1921: Restaurant „Wintergarten“ Brehmer/Hach 43
  - Taxationen 1769: 9.700 ; 1847: 22.800; 1888: 60.000; 1935: 76.500 BAC
  - 1921: Umbau zur Girozentrale Lübeck Brehmer/Hach 43

### Fleischhauerstr. 13-19 (†) 1796: 93 bis .... 1820: 102 bis ... JohQ. Block 19

- Abriss durch Karstadt [Björn R. Kommer]

LBll 1974.227



Fleischhauerstr. 13-19 (von rechts) F. 1992/1993 von ?, Büning 85

### Fleischhauerstr. 14 (D) 1796: 106: 1820: 115. JohQ. Block 20

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

#### 14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14. Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 437, Fleischhauerstraße, Südseite, hinuntergehend Eintrag Nr. 1  
 als Quelle ebenfalls benutzt: „Grundstücke in Lübeck bis 1600“ - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 149/150

hinuntergehend wüste lag das Eckhaus dem Rathaus gegenüber s. Breitestraße Schroeder 14.Jh.: Büning pag 401 sub 69 dazu gehörten mehrere Buden, bis an 1

1303: besaß Georg Vosprake *prolocutor* das Haus

↓↑

1325: Otto, Advokat von St. Johannes kaufte es ...

Schroeder 14.Jh.: Büning

1331-1335: Marquard de Wittenborch, Geldwechsler

Schroeder 1: Hammel

- 1335: Hermann Bielefeld († 1353), zuletzt als lebend erwähnt  
12.3.1350 Provisor u. Gevatter des Johann Unhovel. Witwe  
kauft von den anderen Erben den Rest des Erbes. Erben:  
Witwe u. Sohn. Testament der Witwe: 4.6.1351  
Nikolaisen 87
- 1357/1353-1353: Hinrich de Bielefelde, Priester  
Schroeder 1: Hammel
- 1375: erbt Henneko Dethlevi, Knochenhauer, von seiner verstorbenen Mutter, der zweimaligen Witwe Mechthild de Bielefelde das Haus, das er im selben Jahr verkauft. [Claus Veltmann]  
Häuser u. Höfe 3.1:24

### **15. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:  
Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 108, Eintrag 1

- 1435: Gerhard van Wezele vererbte sein Haus neben vormals Hinrich Stuve an Gerhard van Wezele, seinen Sohn, der es an Mechtilde Hinrich van Buren Ww. u deren Tochter Wobbeke verkaufte.  
Schroeder 15.Jh.:Büning
- 1439: das Wirtshaus genannt *torn hanen (ad gallum et est taberna)* wurde das H. jetzt genannt. *tom hanen (ad gallum)*, derselben Mechtilde, als Marquard Homeygers Ehefrau, zugeschrieben
- 1443: Johann Egge kaufte von ihr das Wirtshaus genannt *tom hanen (ad gallum et est taberna)*, u verkaufte es an Albert van Velt  
↓↑
- 1458: von ihm kaufte es Hinrich Peters
- 1465: Er vermachte es an seine Ww. Telse, die es
- 1470: an Matthias Falkenberch als Brautschatz brachte
- 1482: Aus dessen Nachlaß kaufte es Tideke Grote  
Schroeder 15.Jh.:Büning

### **16. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:  
„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 104, Eintrag 9

- Siehe im 15ten Jahrhundert pag 108 sub 1 *tom roden hane*  
Schroeder 16.Jh.:Büning
- 1514: Zander Lüneburg wurde in des Titke Grote Wirtshaus eingewältigt u erkaufte es an Lutke Gangbom
- 1560: ... is ein krochhus thom hanen genommet
- 1561: an David Prutze durch Heirat. Nach dessen Tod fiel es  
↓↑
- 1569: an die Witwe Kunneke zurück, die es durch Heirat an Roban Apt brachte.
- 1594: vererbte an seinen Sohn Hans Apt. .. vormals *geheten torn roden hanen*  
Schroeder 16.Jh.:Büning

### **17. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:  
„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 123, Eintrag N 115

- 1613: Kam dies Haus durch Prozeß an Hans Abbet. Er hinterließ es  
Schroeder 17.Jh.:Büning
- 1658: seiner Wittwe und seinen Erben
- 1683: Johann Kniper  
↓↑
- 1691: Rathsherr Hieronimus von Dorne durch Prozeß
- 1692: Johann Kniper  
Schroeder 17.Jh.:Büning

### **18. Jahrhundert** rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
20 1	Schoss Buch 1701 - 1709	16 7	Johan Knieper, Kaufman Mäkler 1701-1709	272
	1710 - 1716 Buch fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	27 2	Matthias Johann Knieper 1710-1718 Jacob Rauert Kaufman 1712	
27 3	Schoss Buch 1717 - 1726	31 0	Johan Matthis Kniper Crehmer 1718-1725	395

31 0	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	39 5	Matthias Warner Knieper (Johann Mattias), Kaufmann 1728 weggezogen 1728 - 1733 Schultz Nuhmero Johann Dan. Weltner	55
	Schoss Buch 1739 - 1752	55	Johann Daniel Weltner, Kaufmann 1740-1751	55
55	Schoss Buch 1750 - 1763	55	Johann Daniel Weltner Kauffmann 1752-1761 Conrad Wilh. Gansland Kaufmann 1762-1763 Joh. Caspar Krueck	62
	1764 - 1773 Buch fehlt			
55	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	62	Joh. Dan. Weltner Witwe 1762 weg fol 518 Conr. Hinr. Wilhelm Gansland Kfm. 1762-1763 Joh. Casp. Krueck Lic. 1764-1774	
62 52 9	Schoss Buch 1774 – 1784	67	Johann Caspar Krück Licent 1774-1782 weg Joh. Dan. Weltner ein Kaufmann Wwe 1783-1784	Mar Q
	Graben-Geld Buch 1763-1800 2. Compagnie	N 13 3	Joh: Daniel Weltner Wittwe Licent: Krüeck (durchgestrichen) Joh. Christn Coht junr. 1797 Ber. J. Strobüchler	
	Graben-Geld Buch 1803-08 2. Compagnie	N 11 6	B. T. Strohbüchler	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796	41 68 2 84 2 10 35	1768.12.22 Seel. Joh. Daniel Weltners Wittw. 1784.08.05 Coht Haus 1789.12.31 Joh Christop Coht junior 1795.06.04 Bernhard Thomas Strohbüchler	
	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 Eigner		1795.06.04 Bernhard Thomas Strohbüchler	

1798:Strohbüchler, Bernh. Thom., Conditorey und Gewürzhandlung (G)  
Gröger, Carl Friederich, Kunst- und Portaitmalter (B)

Adressbuch: Büning  
Adressbuch: Büning

### 19. Jahrhundert Auszüge aus Adressbüchern

1807: Staunau (B), Strohbüchler (B)

Adressbuch: Büning

1824: Strohbüchler Wwe., se. Bernh. Thom. (B),  
Staunau, Georg Christoph Ludw., Kaufmann (B)

1844:Staunau, Georg Christoph Ludw., Kaufmann (B)

↓↑

1860: Buchdruckerei Bock, Verlag d. „Volksboten“ (G)

1866: Bock, Joh Jac. Friedr., Buchdruckerei-Besitzer, Firma Johannes  
Bock, Expedition d. Volksboten (G)

*alle (B):* Bock, Lange Demois, Boldt Demois, v. Jeesen W.

Adressbuch: Büning

1878: Coleman, Charles, Inhaber d. Firma: Buchdruckerei Johannes  
Bock (30.11.1878) (G)

Coleman 2

1879: Bock's Buchdr. Bock, Johannes, Buchdruckerei Coleman, Charles,  
Inhaber d. Firma: Buchdruckerei Johannes Bock (Eintrag unter „Berich-  
tigungen“ auf der letzten Seite d. R.) (G)

Adressbuch: Büning

Moers, Frl., Sophie v., Putz- u. Mode-Gesch. (G)

*alle (B):* Coleman, Hecht, Mart. Carl Friedr., Restaurateur i. Rathswenkeller  
Görtz Wwe., D. J. F., v. Moers Frl., v. Moers Wwe., Carl Fr. Wilh.,  
Haacker Wwe., Ad. Arn.

1882: „Geburtshaus des Lüb. Generalanzeigers“ (Akte: Bereich Denkmalpflege)

Adressbuch: Büning

1885: Das Coleman Haus

Büning 104

„Durch die Feuersbrunst am 31. Juli ist wieder einer der stattlichsten Giebel unserer Stadt ver-  
nichtet worden, nämlich der in der oberen Fleischhauerstraße unter Nr. 14 (früher 115) befind-  
liche der Colemanschen Buchdruckerei. Derselbe trug die Jahreszahl 1599, während an der Vor-  
derwand des Hinterhauses sich eine Hausmarke mit den Buchstaben R. A. und der Jahreszahl 1591  
befand. ... In den oben erwähnten Jahren 1591 und 1599 gehörte es einem gewissen Raben Abt,  
auch Ru-ben Abt genannt, auf den auch die Buchstaben R. A. hindeuten...

Firma Deichmann und Slevogt. Von dieser ging es 1852 an den Buchdrucker Bock über und 1881 kaufte es der jetzige Besitzer, Hr. Ch. Coleman. Das fast ganz erhaltene Portal ist eines der reichsten und werthvollsten aus älterer Zeit, und es darf wohl gewünscht werden, daß es beim Neubau erhalten bleibe, zumal da eine Restauration ohne bedeutende Kosten auszuführen sein wird.

LBll 1885.367-368; Büning 104,105

1893: Colemann, Charles „Generalanzeiger für Lübeck u. Umgebung“, u. d. Unterhaltungsbeilage „Von Lübecks Thürmen“. Firma: Charles Colemann, Buchdruckerei, Verlag u. Expedition d. Generalanzeigers, Inhaber d. Anschlagsäulen **F 84** (Wohnung Gartenstr. 16) (G) Adressbuch: Büning  
König, Wilh. Prokurist (B)

1897: Otto Voigt, Weinhandlung und Bodega

(Anzeige in LBll 1897 S. 639)(G)

1899: Weinhaus Otto Voigt Lübeck

↓↑

Eingang Rechts: Grosses, schönes Special-Verkaufslokal

Eingang Links: Bodega und Weinstube

(Anzeige LBll 1899 vor dem Titel) (G)

*alle (B)*: Mantau, Oskar, Chef-Redakteur u. Schriftsteller,

Grage, Joh. Heinr. Wilh., Bote, Voigt, Dräger, L., Kaufmann

Adressbuch: Büning

### **20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1909: Politz, F. A Kaufm. (E/B ), Lübeck.

Adressbuch: Büning

Weinhaus, Bodega u. Weinstube

Eingang Links: Bodega und Weinstube. Eingang Rechts: Grosses, schönes

Special-Verkaufslokal (Anzeige LBll 1899 vor dem Titel) (G)

*alle (B)*: Politz, Wwe., Gaeth, Wwe., Pächterin, Cruse, W., Arbtr.,

Appel, Jul., Kaufm., Appel, Wwe., J.

1925: Vollert, Ad (E/B), Lübeck. Weinhaus pt (G), Bodega u. Weinstube pt. (G)

*alle (B)*: Giesenberg, Herm., Pächter I, Strübing, Ch., Witwe I,

Vollert, Ad., Kaufm. II, Pohl, Raimund, Arb. III,

Hauchildt, A., Haus- u. Gütermakler III

1942: Vollert, Ad (E/B), Voigt, Otto, Weinhdg. p (G)

*alle (B)*: Giesenberg, Jos., Wwe. 1, Vollert, Ad., Kaufm. 2,

Pohl, Reinhold, Arb. 3, Pohl, Karl, Steinsetzer, Kirchner, Karl, Kellner

1951: Vollert, Adolf (E/B), Dohse, Heinr. Kunstgew p (G)

Voigt, Otto, Weine u Spirituosen p (G)

*alle (B)*: Giesenberg, Josefine Ww 1, Welz, Elis, Frau, Lehrerin 1,

Tiegs, Edith, Ang 1, Thofern, Helm, kfm Ang 2, Vollert, Adolf, Kfm 2,

Vollert, Fritz, Kfm 2, Fietkau, Ernst, Rentner 2, Pohl, Karl Steins 3,

Pohl, Reinh, Rentner 3, Ciecior, Otto, PolBeamter 4, Voeltz, Auguste, Ww 4

1954: Foto von 1954: Otto Voigt (mit Trauben als Aushänger) in der Denkmalakte

1965 u. 1967 Fotos von Castelli in der Denkmalakte

1973: Vollert Fritz Eckener-23(E), Wein-Voigt Feinkost(G),

Thoemmes Ulrich Dr. Arzt (G/B)

*alle (B)*: Luth Richard Expedient, Moenck Norbert Kraftf,

Pohl Karl technAng, Willian Elisabeth Pens

1984: Buck Eduard Fahrschule(G), Thoemmes Peter Prakt Arzt (G)

*alle (B)*: Blanchard Corinne, Gerth Sabine, Hülser Hannelore

Kilian Dagmar, Luth Eva, Luth Richard, Petersson Heiko

Pietschotka Thomas, Pohl Gertrud, Pohl Karl, Sahlmann Holger

Thoemmes P Dr. med. Prakt Arzt

↓↑

1992/1993: Dromarkt Lübeck GmbH (G), Thoemmes P Dr. med. Prakt Arzt (G)

*alle (B)*: Budach Britta, - Michael, Freyer Benno, Hülser Hannelore,

Luth Eva, - Richard, Mendach Andrea, Pohl Gertrud, Strauß Barbara

2000: (Schlecker – DrogerieMarkt) (G)

*alle (B)*: Hülser Hannelore, Kühnle Albrecht, Lanatowitz Volker,

Luth Eva, Luth Richard, Marcus Birgit, Pohl Gertrud, Puke Frank,

Schwerdtfeger Karen, Thoemmes Peter, Wegner Christoph

2001/2002: Thoemmes Peter Prakt. Arzt (G)

2005: Thoemmes Peter Prakt Arzt (G), Schlecker DrogerieMarkt (G)

Oben wohnen

Adressbuch: Büning

+

- Beschreibung

1. 1795: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude links 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Quergebäude u. Flügel rechts 3 Etagen in Brandmauer. BAC
2. „Neorenaissance. Vorderhaus mit Seitenflügel und Querhaus, 3-geschossiger, 5-achsiger Putzbau, traufständig, Mansarddach mit steiler Front, verputzte lebhaftige Fassade, im EG geändert. In der Mitte rundbogige Renaissance-Portal, gerahmt von 2 Halbsäulen auf Postamenten. Über der Tür Hauszeichen mit Jahreszahl 1591 und Initialen RA. Portal flankiert von Öffnungen zu den modern gestalteten Schaufenstern. Eingezogenes Halbgeschoss mit je 3 schmalen, hochrechteckigen Fenstern. Leicht risalitartig vorgezogene Mittelachse mit Hermenpilastern. Fensterbrüstungen als Blendfelder. Kräftig ausgeprägtes Kranzgesims. Mittiger, geschwungener Zwerchgiebel, beiderseits davon breite Schlegelgauben. Denkmalschutz seit 1966: Portal mit eingelassener Wappentafel.  
Quelle: Denkmalplan der Hansestadt Lübeck.“

Büning 104



Fleischhauerstr. 14. Mrz. 2012

links: 1848, veröffentlicht 1898. „Coleman I“ o. S.

rechts : veröffentlicht: nach 1899. „Ansichten“ o. D.

(aus einer Anzeige – o. D. – des Weinhauses Otto Voigt, Obere Fleischhauerstr. 14)

- Fassade 1990

Büning 104



Fleischhauerstr. 12, 14 (von rechts) Stadtbildaufnahme 1990: Büning

- Hausmarke „R. A. 1591“

- Haustür, um 1925

- Hintergebäude

- Name, Nutzung

1439: *tom hanen*. 1534-1569: *tom rothen hanen*

1439-1536: Krughaus,

1586: Weißbrauhaus [Michael Scheffel]

- Portal, Ende 16. Jh.

Kunst Top 123; Büning 104

Büning 105

Struck 2.XXI

Brehmer 2.43

Häuser u. Höfe 2.153

Dehio 550; Kunst Top 123

Struck 2.21,27b, XXX

Bürger Nachr. 1990/53.7

Finke 3.230

Büning 105

Struck 2.27; Dehio 550

- um 1925

- Gewände



Fleischhauerstr. 14. Foto links: um 2000, Ulrich Büning, Rechts um 1925, von: Büning 105

- Taxationen 1795: 17.875; 1926: 62.600 RM

BAC

## Fleischhauerstr. 15 (†) 1796: 92; 1820: 101. JohQ. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

### 13./14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 463,

Obere Fleischhauerstraße Nordseite, Eintrag Nr. 82  
 Als Quelle ebenfalls benutzt: Grundstücke in Lübeck bis 1600 - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs. 900), S. 134/135

- 1293: besaß Ludeke van Dale dies Haus Schroeder 14. Jh.: Büning  
 1322: Conrad van Atendorn wird 1322 eingewältigt und verkauft Lutterbeck 190  
 1331-1334: Johan Woltvoghel, Ratsmitglied 1338-1354, erwirbt Lutterbeck 441  
 1331: vom Bruder Albert dessen Anteile, verkauft sie  
 1361: Johan Scheningh, Ratsmitglied 1357-1364, erhält 1361 ein Lutterbeck 359  
     Drittel  
 1362: Timmo (*postillarius*) Pasteydenbecker Schroeder 14. Jh.: Büning  
 1370: Ludeke von Osenbrügge, Gewandschneider *pannifuda* ZVLGA 1959/39.176  
 1374: Ludwig Garbrader Schroeder 14. Jh.: Büning  
 1378- 1385: Godeke Wittenborch, Knochenhauer, [mfHE], kauft von Ludewich Gharbrader, das er wie  
     Fleischhauerstr. 76 wegen seiner Beteiligung n der Verschwörung 1384 verliert. [Claus Veltmann]  
     Häuser u. Höfe 3:1.56 Brandt 176-177  
 1384: wegen seiner Beteiligung am Aufstand verliert. Er ist geflohen  
     (W. gehörte auch die Nr. 76)[MfHE]  
 1385: Timm Ascheberg kaufte von den Herren des Gerichts das Schroeder 14. Jh.: Büning  
     Haus, das God. Wittenbroch, welches wegen dessen Theilnahme  
     an der Verschwörung confisciert worden war,

### **15. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 129, Eintrag 82

- 1418: Hinrich Gerlichstede (?) kaufte von Timm Aschebergs Kinder Vor- Schroeder 15. Jh.: Büning  
     mündern das Haus neben Hinrich Make  
 1434: kaufte der Goldschmied (*aurifaber*) Johann Monnic das Büning 88; Warncke 4.123  
     Haus bei Hermann Bunveman, er verlor es  
 1458: wegen einer Rentenschuld (Schroeder) Warncke 4.123  
 1475: ... Marcus Sasse Schroeder 15. Jh.: Büning  
 1487: Amt Berman (war der Marktvogt) kaufte das Haus neben Schroeder 15. Jh.: Büning  
     vormals Hinrich Sasse

### **16. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 126, Eintrag 87

- 1504: Arend Bermann vererbte sein Haus an seine Witwe Elisabeth u s. Sohn Cord; der Letztere ver-  
     erbte 1525 s. Antheil an s. Mutter Schroeder 16. Jh.: Büning  
 1514(?): Hans Wulf, Brauer [Heinz Röhl] ZVLGA 1999/79.358  
 1515(?): Elisabeth Bermann vererbt das Haus an ihre Geschwister Hans Schroeder 16. Jh.: Büning  
     Westfal u. Anne Lamberdes.  
 1524: Hermann Meyer. Von da an siehe pag 111 sub 35 was hierher gehört.  
 1529: ... Mester Pawel vam Velde Sekretar ↓↑  
 1569: Sie cedierten es an Gerd van Werden  
 1588: Gerd van Vreden vererbte dies Haus an s. Wittwe u Kinder, von  
     denen es Hans von Lohe kaufte. Schroeder 16. Jh.: Büning

### **17. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 119, Eintrag N 101

- 1616: Hinrich Remmers kaufte dies Haus von Hans von Lohe Schroeder 17. Jh.: Büning  
 1665: Johann Hesse kaufte es Schroeder 17. Jh.: Büning

### **18. Jahrhundert** rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
220	Schoss Buch 1701 - 1709	187	Claes Suhl, Kauffman 1702-1709	308
220		188	item wegen Johan Brommondten Wittwe 1702-1709	309

	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	308	Godhard Christian Siemsen, KaufM 1713 itzo Albrecht Weppener, Kaufmann 1718	
---	Schoss Buch 1717 - 1726	358	Albert Wippermann, Kaufmann 1721 itzo Johan Casp. Bredt	442
	Schoss Buch 1727 - 1739	442	Johann Casper Bredt, Kaufm. 1729 -1732	46
	Schoss Buch 1739 - 1752	46	wüst Haus itzo frembd itzund Frost Schütting Bote vid f 471 itzo Gerhard Lor Timmermann Kartenmacher 1752	46
46	Schoss Buch 1750 - 1763	46	Christoph Öhlers Gerhard Lor. Timmermann, Kartenmacher	54
	1764 - 1773 fehlt			

1798: Donatius, Christ. Gottfr.

Adressbuch: Büning

### **19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1807: Götze, Joh. Gebhard, Handlung en gros mit Rußis. Produkten, als:

Adressbuch: Büning

Talg, Oel, Licht und Seife, Flachs, Hanf und Leinsaamen; Commissions-  
und Speditionsgeschäfte

1824: Utermarck, Joh. Hin., Stuhlmachermeister

Büning 88

Schreiber, Joh. Gustav Carl, Gold- und Silber-Arbeit

1844: Utermarck, Joh. Heinr. Gotthard, Stuhlmachemeister (G/B)

Adressbuch: Büning

Martens, Röttger Georg Peter, Schneidermeister (G/B)

1866: Schwanck Wwe., Friedr. Ernst, Putzgeschäft (G)

*alle (B):* Utermark Wwe., Joh. Heinr. Gotth.

Dahms, Joh. Heinr. Friedr., Stuhlmachermeister

Wessendorff, Hans Heinr. Gottlob, Krause

1879: Galle, Joh. Carl Ad., Sattler u. Tapezierer (G)

↓↑

Danielsen, Gust., Schneider (G)

Utermark Wwe., Joh. Heinr. Gotth. (B), Röpke Wwe., Franz Gottfr. Jürg (B)

1893: Diercks (E/G/B)

Kurt Seydell, Export u. Import n. u. v. Russland u. Finnland etc. (G)

Dierks, Friedr., Dampffärberei und Druckerei, sowie chemische Wasch-  
anstalt (G)

Böwig, Claus Joach. Christ., Vertreter der Musikalien-Handlung von

G. A. Leopold in Hamburg (Filiale) (G)

1899: Ratze (E), Dierks, Friedr., Dampffärberei und Druckerei, sowie  
chemische Waschanstalt (G/B),

Böwig, C., Nachf., Handlungsfirma, Musikalienhand (G/B)

Inhaber: Fr. Emma Voss & Luise Schlie (G)

Hotzner, Jac. Löwe, Kfm., Firma: J. L. Hotzner, Specialgeschäft für Weiß-  
stickereien (G/B)

Evers, Christ. Friedr. Heim., Firma: Luise Evers, Obst-, Gemüse- u.

Kartoffelhandlung (G/B)

Voss Fr. (B)

Adressbuch: Büning

### **20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1909: Mantels (gehört auch Nr. 17) [MFHE]

Adressbuch: Büning

Dierks, Frdr., Dampffärb. (G), Blöss, Johs., Fischhdlg. (G),

C. Böwig Nachfl., Musikhandlung (G)

Müller W. (B), Böttcher, Hnr., Ann.-Exp (B)

1921: Vorschuß - und Sparvereinsbank

BAC

1925: Mantels (E), Blöss. Johs. Fischhdlg. pt. (G),

Adressbuch: Büning

Dürschmid, A. W., Konfitürengesch. pt. (G),

Stelt, Wwe., Emma, Blumenhandlung I (G)

Schroeder, Herm., Damenschneidermeister I (G)

Lübke, Gustav, Schneidermeister II (G)

Molge, Frdr., Strbschaffn. pt (B)

1934: Lübeckische Kreditanstalt

BAC

1942: Hansestadt Lübeck: Stadtkasse Steueramt in Nr. 15/19

Adressbuch: Büning

Schroeder, Herm., Damen-Schneidermstr. 1 (B)

Lübbe, Gust., Schneidermstr. 2 (B)

Franck, Aug., Wwe. fl 1 (B)

1951: Finanzverw. Lüb (E), Rupprecht, Herrn., Kurzwaren-Großhandlung (G)  
*alle (B):* Prange, Reinh., Kaufmann 1, Brogatzki, Herrn., Sattlermeister 1,  
Görrissen, Alwin, Geschführer 1, Frank, Auguste, Wwe.,  
Schroeder, Herrn., Damenschneider-Meister

↓↑

1973: Hansestadt Lübeck (E)

1984: unbebaut (Häuser waren abgerissen, s. → Zitat: „Abbruch“)

1993: Karstadt Warenhaus

2001/2002: (Karstadt)

2005: Karstadt Warenhaus

Adressbuch: Büning

+

- Abbruch im Denkmalschutzjahr 1975 → :AS.02.3: Zitat 79a

- „Nicht mehr zu retten war das einzige wertvolle Haus, Nr. 15, das nicht unter Denkmalschutz stand. Seine Front besaß einen blendengezierten Stufengiebel aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts mit zum Teil noch neben den neueren Fenstereinbrüchen vorhandenen stichbogigen Luken undwar durch Verputzung und Neugestaltung unterhalb des Giebels entsteht.“ [Lutz Wilde]  
ZVLGA.D 1975/75.153

- Archäologie

- Befunde

- Gartenlandbefund Nr. HL 90, 1990-1993. Mit Königstraße, Fleischhauerstraße, Dr. Julius-Leber-Straße, 1990-1993. Befund-Nr.: 7230, 7284 (Fleischhauerstr. 35) Unterkante: 6,80 m bis 7,00 m üNN. Deutung: als Gartenland. Datierung: vor 1190. Lit.: Ingrid Schalties in „Archäologie des Mittelalters“ Hg. M. Gläser. 1993, 353-356. [Gabriele Legant] LSAK 27.114

- Fund: 120 Mühlen - und Brauzeichen [H. Röhl]

ZVLGA 1999/79.358 ff ,B

- Beschreibung (und) kleiner Schranken 20/22: 1772 (?): Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller, rechts Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer, in der Mitte nach hinten eine Tür nach der Büttelstraße. Im Hof ein vorstehender Flügel vor dem Quergebäude.  
BAC

- Fassade, 16. Jh. († 1974) [Lutz Wilde]

ZVLGA.D 1975/75.12a

Kunst Top 123

- Hausbaum u. Unterzug: „...mächtige Säule von ca. 6 m Länge u. 45 cm Durchmesser sowie ein gewaltiger 9 m langer reichverzierter Unterzug“ Beides dem Umbau zum Opfer gefallen. Besprechung.

Kunstfreunde 1887/7.7

- Haustür

- „Oberhalb der Haustür befanden sich bis 1887 zwei steinerne Tafeln. Auf denselben stand: 'Du schal Godt leven va gantze harten unde dineen negesteen ass die sulves. Lucas X.1588' Brehmer 2.43

- Korrektur nach Deecke, Notizen: statt „ass“ „also“, Nach Lucas X“ einfügen „anno“

Brehmer/Hach 45

- Kellermauern, 13. Jh. Abbruchsituation

Bürger Nachr. 1996/72.9

Büning 85

Finke 3.50Bf,66Bf



Fleischhauerstr. (von rechts): 15, 17,19, Foto o. D. Büning 85

- s. a. → Fleischhauerstr. 19

- Nutzung: ab 1514; ...Brauhausputzung und Neugestaltung unterhalb des Giebels entsteht.

[Lutz Wilde]

ZVLGA.D 1975/55.153

- Rückfassade, spätgotisch [Lutz Wilde]

ZVLGA.D 1975/55.12b

;

- Taxationen 1772: 8800; 1806: 13.800; 1888:40.300; 1937:83.700 RM
- Wandvertäfelung gefunden 1886 „bei größeren Umbaumaßnahmen“  
in einem straßenseitigen Zimmer. Kurzbeschreibung

Kunstfreunde 1887/7.7

**Fleischhauerstr. 16 (D)** 1796: 107; 1820: 116. JohQ. Block 20

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G),Bewohner (B)

**13./14.Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 437, Fleischhauerstr. Südseite, hinuntergehend, Eintrag Nr. 2

Als Quelle ebenfalls benutzt: Grundstücke in Lübeck bis 1600 - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 151/152

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 1290: besaß Beinfridus von Warendorp das Haus   | Schroeder 14.Jh.:Büning |
| 1306-1306/1309: Hinrich Ratzeborg, Geldwechsler   | Schroeder 1: Hammel     |
| 1323/1328-1328 (?): Hermann de Warendorpe, consul   |                         |
| 1323-1323/1329 (?): Bertold Parvus, Geldwechsler  | ↓↑                      |
| 1351/1360-1351/1360: Detard Sauegher, Geldwechsler  | Schroeder 1: Hammel     |
| 1357: Pueris suis quatoor de prima sua uxore Martini Longi filis genitis assignavit Hinricus de Alen,<br>qui habet Hinrici Buk filiam in uxorem...                      | Nikolaisen 114          |
| 1360-1360: Johannes Plescowe, dominus   | Schroeder 1: Hammel     |
| 1378: Ad Mottem relictam Hinrici Claren filiam Hinrici de Alen ex obitu fraatrum suorum Thidekini et<br>Hinrici heredatarie succ....                                    | Nikolaisen 114          |
| 1395 Gerhard Garbrader besaß das Haus (Garbereiter: machten<br>Würste, durften kochen und braten. Sie waren die Imbiss-<br>Buden Betreiber des Mittelalters und danach) | Schroeder 14.Jh.:Büning |

**15. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 108, Eintrag 2

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 1423: Gerhard Poterowe vererbte sein Haus neben ehemdem Vicko Parley an s. Ww. Margaretha u s. Söh-<br>ne Gerhard u Marcus. Marcus schenkte die Hälfte an seinen Bruder Gerhard, des Garbrader<br>Gerhard genannt Poterowe Sohn. (die Mutter war mithin verstorben) | Schroeder 15.Jh.:Büning |
| 1428: Elisabeth, Gerhard Poterowe Ww. behält das Haus dafür die Erben ihre Kammer (?) befriedigte, u<br>brachte es durch Heirat an Ludeke Holey an (1429)   | Schroeder 15.Jh.:Büning |
| 1437: Er vererbte das Haus an s. Ww. Telse u Kinder, die es an Paul Vogelke cedierten   |                         |
| 1459: Martin Vogelke kaufte es von Paul Vogelken seines Bruders Sohn.   | ↓↑                      |
| 1494: Er vererbte es an s. Ww. Wobbeke u Kinder   | Schroeder 15.Jh.:Büning |

**16. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 104, Eintrag 10

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| 1512(?): Wittve Wobbeke Vogelke vererbte dies Haus an ihre Kinder, unter denen es Paul Vogelke<br>(Goldschmied) allein übernahm. | Schroeder 16.Jh.:Büning |
| 1512(?): Paul I. Voghelke, Goldschmied, erhält das Haus seines Vaters  | Warncke 4.150           |
| 1553: Hans Pynnyek   | Schroeder 16.Jh.:Büning |
| 1558: kam es an dessen Gläubiger, Von ihnen kaufte es  | Schroeder 16.Jh.:Büning |
| 1559: Gregor Schellenberg, Apotheker   | Brehmer 2.43            |
| 1574: Er vererbte es an seine Wittve Catharine u Kinder  | Schroeder 16.Jh.:Büning |
| 1583: Unter ihnen übernahm es David Schellenberger allein  | ↓↑                      |
| 1596: Vererbte an seine Wittve Anna u Kinder   | Schroeder 16.Jh.:Büning |

**17. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 123, Eintrag N 116

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| 1610: wurde dies Haus der Wittve Anna Schellenberger, jetzt Jochim Thon-<br>agel Ehefrau allein zugeschrieben. Sie vererbte es | Schroeder 17.Jh.:Büning |
|--|-------------------------|

1627: an ihren Sohn Augustin Thonagel.

1693: Dr. med. Johann Melchior Göbel

Schroeder 17.Jh.:Büning

**18. Jahrhundert** rekonstruiert aus Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
201	Schoss Buch 1701 - 1709	167	Doct. Johan Melchior Göbel 1702-1709	273
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	273	Dr. Johan Melchior Göbels Wwe. 1713-1719	
273	Schoss Buch 1717 - 1726	310	Dr. Joh: Melch: Göbels W 1718-1725 itzo Hr. Dr. v. Melle	395
310	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728- 1740	395	Herr Doctor Franziskus Jakob von Melle 1723 1728 - 1739	55
395	Schoss Buch 1739 - 1752	55	Herr Francise Jacob von Melle Med. Doct. 1740 - 1751	
55	Schoss Buch 1750 - 1763	55	Herr Doct. von Melle, Physicus 1753 - 1763	63
	1764 - 1773 fehlt			
55	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	63	He Doct. v Melle 1762-1770	
	Schoss Buch 1774 - 1784		wüst	
	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796			
	Graben-Geld Buch 1763-1800 2. Compagnie	N 134	Hr Physicus Doct v. Melle Jac. Eberhd. Bruns wüste 1773 Hr. Senator Bruns Wwe Bleyel Hr. Berend Bruns	
	Graben-Geld Buch 1803-08 1. Compagnie	N 117	B. Bruns Petri 1797 zum Wallbürger erwählt und 5 Bewilligungen frey	
	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 1. Eigner		1799.12.31 Berend Bruns	

1723-1770 Herr Doktor Franziskus Jacob von Melle, Physikus  
am 4. Juli 1869 wird hier die Gemäldesammlung des Kunstver-  
eins gezeigt.(LBll 1869.304 Nr. 292/ S. 312)

Schoss: Büning

1798: Assekuranz-Companien, für Seeschäden. Die neue; deren Bevoll-  
mächtigter Hr. Berend Bruns

Adressbuch: Büning

**19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1807: Bruns (B)

Adressbuch: Büning

1824: Bruns Wwe., sel. Berend (B), Bruns, Heinr., b. R. Dr. und Not. publ. jurat. (B)

1844: Bruns, Heinr., Dr. d. R., Niedergerichts-Procurator (B)

1866: Bruns Demois. E. (B), Winckler, Eduard Balthasar, Dr. jur., Secretair  
des Senats (B)

↓↑

1875 Brehmer, Adolph, Dr. jur., Advokat u. Notar (war Protokoll-  
führer der Bau-Deputation und Interimistischer Consulent der  
Gewerbekammer) (E)

Adressbuch: Büning

1879: alle (E): Brehmer's Compt.:

Brehmer, Ad. , Dr. jur., Advokat u. Notar, ob. Fleischhauerstr. 116 u.  
Vorst. St. Gertr., Roeckstr. 6

Brehmer, Ernst, Kaufm., Agentur-Geschäft; Wohnung: Musterbahn 864  
Klug's Comptoir: Klug, Wilh. Kgl. Spanischer Vice-Consul, Kaufm.,  
Firma: Wilhelm Klug, Agentur u. Flaschenwein-Lager d. Handl.: Ludolf Schultz  
& Klug in Bordeaux, Kgl. Spanische Hoflieferanten; Comptoir u. Lager  
ob. Fleischhauerstr. 116; Privatwohnung: Mühlenstr. Joh.Q 832

↓↑

1893: Hübenbecker, Carl Joh. Pet., Restaurateur (E/G/B)

1899: Borgwardt (E/G), Culmbacher Bierhaus Besitzer: Wilh. Heinr. Friedr.  
Borgwardt. Fleischhauerstr. 16.

Adressbuch: Büning

**20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1909: Boger, Franz (E), Reichels Kulmbacher Bierhaus (G),

Adressbuch: Büning

Boger, Franz, Restaurat (B)

1916: Vorschuß- und Sparvereinsbank

BAC

1925: Schneider, O (E), Restaurat Reiches Kulmbacher Bierhaus (G)

Adressbuch: Büning

- Mory, Werner, Angest (B)
- 1933: Lüb. Kreditanstalt BAC
- 1942: Wiechert (E), Kulmbacher Bierhaus Wiechert, Hans, Gastwirt Adressbuch: Büning
- 1951: Wiechert (E), Kulmbacher Bierhaus Wiechert, Hans, Gastwirt
- 1973: David Kurt (E), Kulmbacher Bierhaus Kurt David (G),  
Klaube Hermann Geiger, Lindenau Margrit Küchenh
- 1984: Kroschel Lutz Fahlenkampsweg (E/G) ↓↑  
Krol Harald Spielwaren (G), Kroschel Hermann Augenoptik (G),  
Marc O' Polo (G), Schudeisky Textil G.m.b.H.
- 1992/1993: Kroschel Lutz Fahlenkampsweg (E/)  
Kroschel Optik (G), Kroschel Hermann Augenoptik (G),  
Marc O'Polo (G), Schudeisky Textil GmbH (G)
- Krol Harald Spielwaren Adressbuch: Büning
- 2001/2002: Kroschel & Das Ohr (G) ↓↑
- 2005: Per Tutti Musikalien (G), Kroschel Optik (G) Adressbuch: Büning

+

- Beschreibung:

1. 1799: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude rechts 2 Etagen in Brandmauer; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer. BAC
  2. ... das jetzige niedrige Zimmer in einer engen, durch hohe Giebel verdunkelten Straße ... (LBll 1870.10) Adressbuch 1870: Büning
  3. Breit gelagerter Gebäudekomplex bestehend aus Vorderhaus, zwei Seitenflügeln und Quergebäude von 1799. Der heutige Bau ist in einem schlichten klassizistischen Stil gestaltet. Tag off. Denkmals 2003
  4. Frühklassizismus um 1780. Vorderhaus mit 2 Seitenflügeln (links u. rechts) und Querhaus; zweigeschossiges Traufenhaus mit zwei Seitenflügeln, im Kern auf das 16. Jh. zurückgehend, die frühklassizistische Putzfassade mit dem sich in der Mitte verkröpfenden Kranzgesims, dem hohen Attikaaufbau und den über dem rustizierten Sockel durch verkröpften Rahmung besonders betonten Erdgeschossfenstern aus der Zeit um 1780. In der besonderen Durchformung den oberen Abschnitt der Fleischhauerstraße prägend und zu den letzten älteren Gebäuden in diesem Bereich gehörend. EG durch Umbauten stark überformt. Noch erhalten: beeindruckender Dachstuhl, bedeutende historische Kelleranlage mit Kreuzratgewölben. Denkmalschutz seit 1978: Das Äußere des Gebäudes insbesondere die Fassade zur Fleischhauerstraße. Quelle: Denkmalplan der Hansestadt Lübeck. Büning 106
- Diele, 1936 vorhanden [o. A.] Heimathefte 20.83
- Fassade nach 1780, Zopf Dehio 550
- Postkarte Gerken, Trinken 74Bf
- 1969



Fleischhauerstr. 16. Foto von:?, o. D. LN 12.8.1969

- 1990

Büning 106



Fleischhauerstr. 16. Stadtbildaufnahme 1990: Büning

- Haustür, Foto September 1981

(Dia-Kartei)



Fleischhauerstr. 16., F. wohl 2005: Ulrich Büning



Detail: Gusseisen

Büning 106

- Schaufenster eingebaut [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1981/61.220
- Name 1443-1483: *tom garbrader* Brehmer 2.43
- Nutzung
- Apotheke ab 1559: Gregor Schellenberg Brehmer 2.43
- Garküche, 15. Jh. Brehmer 2.43
- Gaststätte seit 1894 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1981/61.220
- Kulmbacher Bierhaus, 19. Jh. Gerken, Trinken 74 Bf
- 1894 ff., auch noch 1921 Kulmbacher Bierhaus Brehmer/Hach 43
- Am 4. Juli 1869 wird hier die Gemäldesammlung des Kunstvereins gezeigt. Büning 108  
(LBll 1869.304 Nr. 292/ S. 312)
- Sanierung Planungsbüro Falk, Lübeck [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1981/61.220
- Taxationen 1799: 21.800; 1928. 60.000 RM BAC
- Umbau nach 1780 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1981/61.220

## Fleischhauerstr. 17 (†) 1796: 91. 1820: 100. JohQ 100. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

### 13./14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 463, Obere Fleischhauerstr. Nordseite, Eintrag Nr. 81

Als Quelle ebenfalls benutzt: „Grundstücke in Lübeck bis 1600“ - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 132/133

- 1289: Bertram Mornewech Ww. u. Kinder kauften von den Vormündern des Sohnes Emelrichs Junkfrowen ein steinernes Haus neben Ludeke van Dale (Nr.15) Schroeder 14. Jh.: Büning
- 1309 Godeke van Raceborch kaufte von Hermann Mornewech Schroeder 14. Jh.: Büning
- 1367: Conrad Westfal, zuletzt als lebend erwähnt 1367 (Fleischhauerstr. 100), Testament der Witwe vom 28.7.1367. 1368 Verkauf durch den Sohn, der Erbe ist. Nicolausen 108
- 1392: Lambert van Hulren Schroeder 14. Jh.: Büning

### 15. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 129, Eintrag 81

- 1402: Lambert van Hurlen vererbte sein Haus neben Timmo Ascheberg an s. Ww. Elisabeth u. Kinder, von denen es Schroeder 15. Jh.: Büning
- 1403: Johann van Herne kaufte
- 1424: Brand van Elsen
- 1425: Hinrich Gise ... ↓↑
- 1453 Hinrich Sasse, Kaufmann (mercator)
- 1491: ... Claus Bruns
- 1492: von diesem kaufte es Bernt Moller Schroeder 15. Jh.: Büning

### 16. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 126, Eintrag 86

- 1545 Berend Möller vererbte sein Haus an seine Töchter, von der es Herr Hinrich Köhler kaufte. Schroeder 16. Jh.: Büning
- 1589 Caspar von Lennepen Schroeder 16. Jh.: Büning

### **17. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:  
 „Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 119,  
 Eintrag N 100

- 1623 Jasper von Lennepen vererbte dies Haus an s. Witwe u. Kinder Schroeder 17. Jh.: Büning
- 1675 Franz Matthiesen Schroeder 17. Jh.: Büning

### **18. Jahrhundert** s. →Nr.17/19

- 1798: Siemers, Wwe., Jürgen Timm Adressbuch: Büning

### **19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

- 1807: Kampke, M. H., Kaufmann, handelt mit Wein etc (G) Adressbuch: Büning
- 1824 :Holborn, Andr. Joch., Leinen-Handlung (G)  
 Holborn (B), Holborn Wwe., sel. Joh. Georg (B)
- 1844: Burdet, Jean Baptiste, Tanzlehrer (B)
- 1866: Koops, Joh. Christopher Thomas, Firma: C. Koops, Fabrik von Brause-  
 Limonade etc. (G)  
*alle (B):* Burdet Wwe., Jean Baptiste, Lanschau, Joh. Heinr., Sattlermstr.  
 Hinsch, Joh. Jac., Offizier a. D.
- 1879: Burckhardt Wwe., Joh. Gottl. Heinr., (G)  
 Betty Burckhardt, Delicatessenhandlung (G)  
 Burdet Wwe., Jean Baptiste (B)
- 1893: Burdet Geschw. (E)  
 Ruppe, Carl Osc., Musiker u. Restaurateur (G)  
 Richter, Gust. Heinr., Schuhmacher (G)  
 Burdet, Bertha (B), Ruppe (B), Richter (B)
- 1899: Burdet Frl. (E), Richter, Gust. Heinr., Schuhmacher (G) ↓↑  
 Ruppe, Carl Osc., Musiker u. Restaurateur (G)  
 Westphal, Heinr. Wilh., Barbier- und Friseur, Fleischhauerstraße 17, (G)  
 Wohnung: Wahnstr. 9, Scheide, Franz, Blumenhandlung (G)  
 Ude, Rud., Kontormöbel (G), Müller, Peter, Import (G) Adressbuch: Büning

### **20. und 21. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

- 1909: Mantels (E auch Nr. 15) [MfHE]  
 Scheide, Franz, Blumenhandlung (G), Ude, Rud., Kontormöbel (G)  
 Müller, Peter, Import (G)  
 Jacobsen, Wwe., Pensionat (B), Fricke, Dr. med., Arzt (B), ↓↑  
 Kirschberg, K., Geschäftsf. (B)
- 1942: Hansestadt Lübeck: Stadtkasse Steueramt in Nr. 15/19
- 1951: Finanzverw. Lübeck (E), Stadtkasse (G) in Nr. 17-19
- 1973: Stadtkasse Finanzverwaltung
- 1984: leere Fläche, Häuser waren abgerissen, wg. Karstadt)
- 1993: Karstadt Warenhaus (E/G) Adressbuch: Büning
- +
- Abbruch im Denkmalschutzjahr 1975 → :AS.02.3: Zitat 79a
  - Beschreibung  
 1803 mit Kleiner Schragen 24 Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitenge-  
 bäude rechts 2 Etagen in Brandmauer; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer Wohnhaus 2  
 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, rechts Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer mit ge-  
 wölbten Keller, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer, im Hof Waschhaus und App. BAC
  - 1921: Umbau, mit Fleischhauerstraße 19 und Königstraße 52/54/56 versichert. BAC
  - Grabungsfund: Madonna aus Elfenbein, 43 cm hoch, 13. Jh. Archäo. Gesell. 2-3.  
 [Doris Mührenberg, Alfred Falk] 152,152
  - [Brigitte Dahmen] Archäolog. Rundgang 72,72
  - Kellermauern, 13. Jh. Abbruchsituation Bürger Nachr. 1996/72.9
  - Foto: → bei Fleischhauerstr. 15 Finke 3.50Bf

- s. a. → Fleischhauerstr. 19
- Name 1890: Die goldene Hundert. Brehmer 2.43
- bis 1903. leitete den Namen her von der alten Hausnummer vor [...] 1885, Joh. Q. 100 Brehmer/Hach 43
- Nutzung: Zuckersiederei: zweite Hälfte 18. Jh. Brehmer 2.43
- Taxationen 1803: 13.500; 1905: 65.800; 1921: 310.950; 1937: 280.700 RM BAC
- Umbau 1903/04, 1920/21: in Das Gebäude des Wirtschafts- u. Sparvereins einbezogen Brehmer/Hach 43
- s. a. → Nr. 17

## Fleischhauerstr. 17,19 (†) 1796: 91 bis ..., 1820: 100 bis ... JohQ. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G), Bewohner (B)

**18. Jahrhundert**, rekonstruiert nach den Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		<i>Fol</i>	Fol im nächsten	
	Schoss Buch 1701 - 1709	186	Secret Baleman, Johan Georg Gunter wittwe im Keller	308
220 220		187	Frans Mattihsen Wittwe 1703-1709 item wegen Hinrich Barghans Testam 1703	308
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	308	Frans Matthiesen W 1713-14 todt itzo Peter Andreas Hacker pocurat 1716-1718	
308	Schoss Buch 1717 - 1726	354	Peter Andreas Häcker, Procur 1716-1723 weg nach Marien Magdalenen Quartier 147	
	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	441	Jkr Gotthard Gottschalck von Wickede itzo Burghardj ...	45
352		441	Jean Pierre, Perückmacher 1725-1733 nach Marien Quart fol 657 Orgelbauer	45
	Schoss Buch 1739 - 1752	45	Nuhero Hans Barwardt Schuldt: Kaufmann 1746 orgelbauer wüst	45
		45	Johann Dam. Burghardi, Kaufmann 1739 Bürger 1738 itzo frembde Leute Viscal Häker aus Mar. Mag. fol 238 dann Brauer gewesen 1745	46
45 45	Schoss Buch 1750 - 1763	45 45	Hans Borwardt Schultz, Kaufmann 1751-1763 Doct. Johann Sivers 1753-1754 Doctor Wallbaum 1754-1758 Hacker	53 53
46		46	Joh. Martin Melchert, Kaufm. Peter Andreas Häcker, Fiscal Jürgen Timm Simers, Zuckersieder (von fol 161: Hüxstr.) 1755 - 1763	515 53
	1764 - 1773 fehlt			
46	Schoss - Einsammelbuch 1762 - 1774	Nr. 41 53	Jürgen Timm Siemers, Zuckersieder 1762 - 1774 (Nr 17)	
45		53	Hans Barward Schuldt Kaufmann 1762-1764 Hinr. Diedr. Balemann 1764-1774	
53 53	Schoss Buch 1774 - 1784 (Nr.19)	58 58	Jürgen Tim Siemers, Zuckersieder 1774 - 1784 Hinrich Diederich Balemann ein Kaufmann 1771-1784	57 56
	Graben-Geld Buch 1763-1800 1. Compagnie	N 28	Hans Barw. Schultz 1765 H D Balemann Wwe 1797 Joch Georg Wendt (Nr 19)	
		N 29	Jürg: Tim Siemers (Nr 17)	
	Graben-Geld Buch 1803-08 1. Compagnie	N 25	J. G. Wendt	
	Graben-Geld Buch 1803-08 1. Compagnie	N 26	M. H. Kampke	

	Brand-Assekuranz-Bücher 1775 - 1790 / 1790 - 1796			
Nr.	Brand-Assekuranz-Buch 1796 - 1938 1. Eigner		17: 1803.07.18 Matthias Hinrich Kampke 19 (zusammen mit Kö 54+56): 1796 Georg Joachim Wendt	

1925: Vorschuß- und Spar-Vereins-Bank(E/G) VBII 1920-1921.31-32,B  
*alle (B):* Lüthgens, G., Direktor I, Malzahn, Ludwig, Makler I (B)  
 Lohmann, R. Geschäftsführer II, Diestel, Paul, Direktor des Katasteramts II,  
 Lampe, Carl, Hausmstr. u. Kassenbote II, Wiencke, Otto, Kassenbote H

## Fleischhauerstr. 18 (D) = Königstr. 58. 1796: 1208/109; 1820: 117/120. JohQ. Block 20

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G),Bewohner (B)

### 13./14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 437,  
 Fleischhauerstraße, Südseite, hinuntergehend, Eintrag Nr. 3)

Als Quelle ebenfalls benutzt: „Grundstücke in Lübeck bis 1600“ - Johannis Quartier 1,  
 aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern  
 geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 152-154

- 1290 Godeko Vretup kaufte von Nicolaus van Nusse Ww. und Kindern das Haus in der Fleischhauerstr  
 auf der Ecke neben Beynfried von Warendorp (*sitam in platea carnificum in angelo apud do-  
 mum...*) Büning 107
- 1325 Johan van Hattorpe, Ratsmitglied 1310-1336, wird 1325 Lutterbeck 275  
 eingewältigt und verkauft
- 1344: Conradus Crispin, filius Conradi (zuletzt als lebend erwähnt Nikolaisen 88  
 5.5.1350 als Provisor der Mutter in ihrem Testament, ist aber in  
 ihrem Testament vom 25.5.1351 nicht erwähnt. † 1351, Pest
- 1367: Stadt Brehmer 2.43

### 15. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder, Lübeck im 15 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 108,  
 Eintrag 3

- 1407 Herr Hinrich Rapesulver kaufte von Hermann van Stiten das Eckhaus mit dem Hofe und zwei  
 Buden unter dem , ... wo es sich in die Königstr. erstreckte. Büning 107
- 1411 Der Neue Rath confiszierte da H. u verkaufte es an Jahann Tymmermann. Nach Rückkehr des  
 Alten Rathes wurde Herr Hinrich Rapesulver restituiert. Büning 107
- 1484 Hinrich Greverade kaufte es ...
- 1488-1513: von diesem kaufte es Steffen Arndes<sup>1</sup>, Buchdrucker<sup>2</sup> mfHE [Hubertus Menke]  
 Häuser u. Höfe 4.301

<sup>1</sup> Über Arndes gibt es eine reiche Literatur. z.B. in: Janzin, Marion / Güntner,  
 Joachim: Das Buch vom Buch : 5000 Jahre Buchgeschichte, Hannover 1997 <sup>2</sup> S. 136.  
 Das Ergebnis der neuesten Forschungen über die Stationen seines Wirkens findet  
 man bei: Lohmeier, Dieter: Neues über Steffen Arndes, in: Zeitschrift des  
 Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Band 82, S. 45 - 57;  
 Lübeck 2002

<sup>2</sup> „Buchdrucker?“ ist nachträglich hinzugefügt. Drucker der berühmten Lübecker  
 Bibel

### 16. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 104,  
 Eintrag 11

- Eckhaus über der Königstraße, s. 15tes Jahrhundert pag 108 sub 3
- 1513 Margaretha Sundesbeke wurde in Steffen Arndes Haus einge- Schroeder, 16.Jh.: Büning  
 wältigt. 1686 Secretarius Adolph Matthaeus Rodde
- 1523: Hans Lüneborg, von dem es Vit Bleneke kaufte
- 1556: Meister Hermann Boytin
- 1570: Jochim Dalemann [ ? ] Münzmeister, der damit ein Hinterhaus verband, ↓↑  
 welches er von dem Hause an der Königstraße abkaufte s. pag 239. 46
- 1581: ... Werner Starcke... Er vererbte es
- 1593: an seine Wittve Gertrud u Tochter Elsabe, von denen es Hermann

Nöltinghs kaufte.

Schroeder, 16.Jh.: Büning

### **17. Jahrhundert**

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“ (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 124, Eintrag N 117

1616: Hermann Nöltingk vererbte dies Haus an s. Wittwe Elsabe und Kinder welche Schroeder, 17.Jh.: Büning

1621: das Hinterhaus in der Königstraße davon verkauften (siehe pag 246

1670: ... Dr. Henning Bernhard von Münster

1680: Hans Nölting durch Prozeß

1686: Gerd Ritter

1686: Secretarius Adolph Matthaeus Rodde

Schroeder, 17.Jh.: Büning

### **18. Jahrhundert** rekonstruiert aus Schoss-Büchern

Schoss: Büning

Fol im vorigen		Fol	Fol im nächsten	
201	Schoss Buch 1701 – 1709	167	dito Doct. Goebel, in Vormundschaft Henrich Kolmetzen Tochter 1703-1707	273
201		167	Herr Licent. Adolph Mattheus Rod. 1702-1709	273
	1710 - 1716 fehlt			
	Schoss Sammel Buch 1713 - 1719	273	Herr BürgerM Rodde 1714 – 17	
273	Schoss Buch 1717 – 1726	311	Herr Consul Adolph Matth. Rodde 1718 - 1726	396
311	Schoss Buch 1727 - 1739 Schoss - Sammelbuch 1728 - 1740	396	Herr Bürgermeister (Herr Conszul) Adolph Math. Rodde 1728 - 1729 itzo Protonarius Balemann 1735	56
396	Schoss Buch 1739 – 1752	56	Der Herr Protonotar Balemann 1740 - 1751 1750 itzo Senator	
56	Schoss Buch 1750 – 1763	56	Tit. Herr Senator Balemann 1752- 1760 Herr Doct. Henr. Balemann 1760-17 63	63
	1764 - 1773 fehlt			
56	Schoss - Sammelbuch 1762 - 1774	63	Herr Doct. Henr. Balemann 1762 -1774	
63	Schoss Buch 1774 – 1784	68	Dr. Henrich Balemann 1774 -1776 Johann Nicolaus Weltner, Kaufmann 1777 - 1782 Jürg. Hinr. Gaedertz, ein Kaufmann 1783 - 1784	66
	Graben-Geld Buch 1763-1800 2. Compagnie	N 135	Hr. Doct: Henr: Baleman Joh. Nicols Weldner Jurg Hinr. Gäderz wüste 1783	

1798: Gädertz, Jürg. Hinr., Kaufmann, unter der Firma: Gaedertz & Wildtfanck

Adressbuch: Büning

### **19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

1807: Gaedertz (B)

1823; „Das Grundstück bestand aus zwei getrennten Häusern, die 1823 für zusammen 6.000 M an die Ärzte Schetelig, Leithoff und Behn verkauft wurden Brehmer 2.44

1824: Gädertz, Jürg. Hinr., Kaufmann, Fleischhauerstraße, Ecke der Königstraße 117 (G)

Adressbuch: Büning

1844: Asschenfeldt, Friedrich, Kaufmann, Buchhandlung (G/B)

↓↑

1866: Asschenfeldt, Adolf Friedr. Eduard, Kaufmann, Firma: Friedr. Asschenfeldt (G)

Asschenfeldt Kindler, Christ. Friedr. Wilh., beeidigter Waarenmakler

Adressbuch: Büning

1870 „Das Haus No 117 in der obern Fleischhauerstraße, Ecke Königstraße, welches früher der Friedr. Aschenfeldtschen Buchhandlung gehörte, ist am Freitag von dem letzten Eigenthümer, Hr. Dr. jur. H. Rittscher, an die Brand-Assekuranz-Casse verkauft worden. Lübeckische Blätter 1870.76“

Adressbuch: Büning

„Wie wir hören, hat die Brandassekuranzkasse das von ihr angekaufte Haus in der oberen Fleischhauerstraße mit 23,650 Mark lübsch bezahlt, also um 500 Mark theurer, als wofür der letzte Besitzer es bei der öffentlichen Versteigerung erworben hatte. LBlI 1870/1880“ Adressbuch: Büning

1877: Steuerbureau und Bureau der städtischen Brandassekuranzkasse (G)

Adressbuch: Büning

Spilhaus, Bureau-Chef (B)

- 1890: Vorschuß- und Sparverein kaufte 1890 das Haus, baute es um zu seinem Geschäftshaus, das er  
1891 bezog (s. a. → Nr. 17) Brehmer/Hach 34
- 1892: Brandassecuranzkasse (E)  
„Am heutigen Tage ist das neue Gebäude der städtischen Brandassecuranzkasse an der Ecke der  
Fleischhauer- und Königstraße bezogen worden, nachdem es gestern der allgemeinen Besichti-  
gung zugänglich gemacht war. In kurzer Zeit ist das geräumige, nach den Plänen des Hrn. Archi-  
tekten *Julius Grube* in einfacher, aber durchaus würdiger Weise aufgeführte stattliche Bauwerk  
fertiggestellt worden zu einem Preise. – wie wir hören etwa M 130000 – der als ein mäßiger be-  
zeichnet werden darf.  
Bekanntlich werden in diesem Gebäude auch die Geschäftsräume der Steuerbehörde, der Verwal-  
tungsbehörde für städtische Gemeindegemeinden, der Kirchhöfe und Begräbnisdeputation u. s. w.  
miethweise Unterkunft finden. Auch ist in dem Gebäude ein „Präsidualzimmer“ eingerichtet, wel-  
ches dem Präses der Steuerbehörde als Geschäftszimmer dienen soll, eine neue Einrichtung, wel-  
che allseitig mit Freuden begrüßt wird. LBlI 1892.431. Adressbuch: Büning
- 1899: (Harms Erben (E), Harms, Fritz, Direktor d. Lüb. Staats-Lotterie (B) Adressbuch: Büning  
Behrenbeck, Hans Wilh. Detl. (B)

## **20. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern

- 1909: Staat (E), Finanzdepartment; Stadtkasse; Statistisches Amt (G) Adressbuch: Büning
- 1925: Lüb. Staat (E),  
alle (G): Stadtkasse pt, Finanzbehörde, Geschäftszimmer von Senator  
Heinr. Evers I, Senator Dr. Kalkbrenner I, Senator Henze I, Lüb. Brand- Adressbuch: Büning  
kasse II, Heimstättengesellschaft m.b.H. II, Ländl. Siedl.-Gesellschaft  
m.b.H. II, Geschäftsz. Sen. Friedrich II  
Roschke, Ad., Hausmeister III (B)
- 1942: Hansestadt Lübeck (E), Lüb. Finanz-Verwaltung (G),  
Aue, Ad., Hausmeister 3 (B) ↓↑
- 1951: Finanzamt Lübeck, Finanzverwaltung d. Hansestadt Lübeck  
Aue, Ad., Hausmeister 3 (B)
- 1973: Hansestadt Lübeck: Finanzverwaltung (E)  
Grandt Julius MaschSchloss
- 1984: Stadtverwaltung Organisationsamt
- 1992/1993: Stadtverwaltung Organisationsamt Adressbuch: Büning

## **21. Jahrhundert**

- 2000:(Stadt-Palais) Adressbuch: Büning  
2001/2002: Klinken Studio oHG Baubeschläge (nicht lange) (G) ↓↑  
2004: Magellan (G)  
2005: „Stadt. Palais“ Geschäftshaus Adressbuch: Büning

+

- Archäolog. Grabung: Reste einer ersten Backsteinbebauung 13. Jh. Kulturbericht 2000.91
- Beschreibung
1. Vorderhaus 2 Etagen Brandmauer, hinunter ein gewölbter Keller, rechts Seitenflügel 2 Etagen Brand-  
mauer, links ein Gebäude 1 Etage Brandmauer, darunter ein gewölbter Keller. Hinten quer ein Por-  
thal von Stender und Bretter. 1891 erhebliche Umbaute. BAC  
1826 mit Nr. 20 zu einem Haus neu verbaut BAC
  2. „Das Grundstück bestand aus zwei getrennten Häusern, die im Jahre 1823 zusammen für M 6000 an  
die Aerzte Schetelig, Leithoff und Behn verkauft wurde.“ Eine Badeanstalt sollt eingerichtet werden,  
das Projekt scheiterte, Verkauf des Grundstücks an Senatoren Grabau und Müller, Weiterverkauf an  
Ratschirurgen Probst. Verfallene Baulichkeiten abgerissen, Neubau: Badeanstalt, die bis 1844 be-  
stand. Brehmer 2.43
  3. Das Gebäude  
Das palaisartige, heute vom Sozialamt und anderen Behörden genutzte Gebäude, stammt aus der Zeit  
des Historismus. Es wurde 1891-1892 im Auftrag der Brandassecuranzkasse erbaut, die 1870  
Grundstückseigentümerin geworden war.  
Mit ihrem massigen Bossenmauerwerk im Bereich von Sockel- und erstem Obergeschoß erinnert die  
Fassade an florentinische Renaissance-Palazzi (z.B. Palazzo Pitti) des frühen 16. Jahrhunderts. Im In-  
neren ist besonders das repräsentative Treppenhaus mit seinem manieristischen Treppengeländer so-

wie prächtigen Volutenkonsolen erwähnenswert.

Seit 1907 befindet sich das Gebäude im Besitz der Hansestadt Lübeck. Wohl um diese Zeit kam es im Erdgeschoß zu tiefgreifenden Umbauten, um weitere Verwaltungsräume zu schaffen. So wurde der an der Königstraße im Mittelrisalit gelegene Haupteingang durch zwei Fenster ersetzt und das repräsentative Ensemble von hintereinander gelegenen Haupteingang, Eingangshalle und Treppenhaus zugunsten eines weiteren großen Büroraumes zerstört.

Seitdem befindet sich der Eingang an der Fleischhauerstraße. Lübeck-Brief 1996/5 (Dezember)

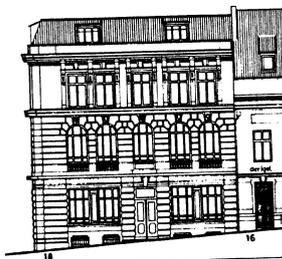
4. ...Diese architektonische Monumentalität als Ausdruck der Macht ließen die italienischen Palazzi zu Prototypen großer öffentlicher Gebäude späterer Jahrhunderte (Regierung, Verwaltung, Justiz) in ganz Europa werden. Der repräsentative Anspruch der öffentlichen Verwaltung zeigt sich im Inneren des Gebäudes u.a. an der bis heute nahezu vollständig erhaltenen Ausstattung, z.B. Fenster, Türen und Stuckdecken sowie der zentralen Treppenanlage mit gußeisernem, zierreichen Geländer und krönendem Oberlichtkranz.. Tag d. off. Denkmals 1997

5. ... Das 1891/92 von der städtischen Brandassecuranzkasse nach dem Vorbild florentinischer Palazzi der Renaissance erbaute Palais steht auf vier Parzellen und hält sich damit nicht an die mittelalterliche Struktur der Stadt. Es gibt sich abweisend und gestattet kaum einen Blick durch die hoch angeordneten Fenster ins Innere.

Der Leiter des Amtes für Denkmalpflege, Dr. *Horst Siewert*, nennt das Gebäude das wohl ausgeprägteste Beispiel in der Altstadt dafür, wie der Staat sich am Ende des 19. Jahrhunderts darstellte. Der Wille zur Demonstration der Macht zeige sich auch am repräsentativen Treppenhaus, das viel größer wirken solle, als es ist: „Der Bürger mußte sich klein fühlen.“ [...] [Liliane Jolitz] LN 11.9.1997

6. „Eckhaus zur Königstraße (Grundstück voll überbaut) Historismus 1891/92. 3 Vollgeschosse, 5 Achsen zur Fleischhauerstraße, 8 Achsen zur Königstraße; Mansarddach mit steilen Seiten und Flachdach, 8 Schleppgauben. Repräsentativer Verwaltungsbau von 1891/92 in Ecklage zur Königstraße mit zwei Schaufenstern und Mittelrisalit zur Königstraße (hier bis 1908 Haupteingang); kräftige horizontale Gliederung durch Gesims, Balustrade und konsoltragendes Kranzgesims; Ecke abgerundet; durch Bossen und Bänder stark profilierte Wandflächen im EG und OG; Fensterschlusssteine, im OG mit Masken; im Inneren repräsentatives Treppenhaus; Raumstruktur (Enfilade zur Königstraße) und Ausstattung (u. a. Stuck, Türen, Fenster, Fußböden, schmiedeeisernes Treppen- und Oberlichtgeländer) nahezu vollständig erhalten. EG Fassade zur Königstraße durch Ladeneinbauten überformt. Denkmalschutz seit 1995: das gesamte Gebäude außen und innen. Quelle: Denkmalplan der Hansestadt Lübeck.“

- Erbaut 1891/ 1892 Architekt Joh. Carl Julius Grube [I. Hunecke] Bünig 107
- Baubeschreibung ZVLGA.D 2001/81.294
- Denkmalpflege erfolgreich wieder eine Investition verhindert Bürger Nachr. 1999/80.6
- Kompromiß Lübeck-Brief 1997/5.22
- Fassade, Fleischhauerstr. Lübeck-Brief 1997/1.9
- 1990 Bürger Nachr. 1999/80.6
- Königstr. Bünig 107
- Detail Bürger Nachr. 1997/74.3
- Detail Bürger Nachr. 1999/80.6



Fleischhauerstr. 18. Stadtbildaufnahme 1990: Bünig

- Haupteingang Königstr. verlegt in Fleischhauerstr.: 1909 Tag d. off. Denkmals 1997
- Kellermauern: Foto: → bei Fleischhauerstr. 15
- Kritik an Denkmalpflege Bürger Nachr. 1999/80.6
- Name: 1367-1823 „Die Münze“ Brehmer 2.43
- Nutzung
- 1. nach 1823 wollten Schetelig, Leithoff und Behn eine Badehaus daraus machen. Als das Projekt scheiterte, ward das Grundstück an die Senatoren Grabau und Müller, und von diesen bald darauf

- an den Rathschirurgen Probst veräußert. Abriss, Neubau. Nutzung als Badeanstalt, die bis 1844 bestanden hat. Brehmer 2.44
2. Der „alte Kasten“, seit 1899 Kasino des Offizierskorps, oder, wie die schöne von unnachahmlicher Grazie erfüllte amtlicher Bezeichnung lautet: Offiziersspeiseanstalt, ist nieder gerissen. [W.H.] vLT 1907.92
  3. Seit 1899 befindet sich nachdem der Staat das Grundstück von den Erben des Senators Georg Friedrich Harms gekauft hatte, das MilitärCasino darin und heißt das Haus „Das Regimentshaus“ Brehmer/Hach 44
  4. Nr. 18 wurde 1907/08 zus. mit Nr. 20 zu einem Neubau vereinigt, die Steuerbehörde, Brandassek.-Kasse und verschiedene Behören (jetzt Nr. 20) aufnahm. In erster Linie Steuerbehörde, Finanzkasse Brehmer/Hach 44
  5. Die jetzige Nr. 18 war vor 1909 das Haus Königstr. 58, das 1909 einen Eingang von der Fleischhauerstraße erhielt. Es diente bis dahin in erster Reihe der Brandassekuranzkasse und als Steuerbüro, die 1909 in den Neubau Nr. 20 übersiedelten. Nr. 18 wurde nun der bis dahin auf dem Rathhause untergebrachten Stadtkasse eingeräumt, daneben dem Finanzdepartement, dem Statistischen Amt (bis 1916) und anderen Behörden, 1920 Finanzamt Lübeck Brehmer/Hach 44
- Sanierung: Architekt Joachim Westphal LN 16.12.2000
  - Taxationen 1924 aus der Versicherung gelöscht. BAC
  - Nr. 109: 1822: 15.000; 1933: 321.600;
  - Nr. 110: 1790: 5.900; 1866: 24.000. Finanzdepartement
  - Treppenhaus LBII 2002.126
  - [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 2001/81.294



Fleischhauerstr. 18. Foto: Bereich Denkmalpflege

- Umbau 2000 [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 2001/81.294
- Verkaufsabsicht, Kritik an Bürger Nachr. 1997/74.3
- Zitate

### 1. Bauvorhaben Fleischhauerstraße 18

Herr Dr. *Siewert*<sup>2</sup> stellt anhand von Zeichnungen die Veränderungen, die an dem eingetragenen Kulturdenkmal vorgenommen werden sollen, vor, sowie die Bedenken, die das Amt für Denkmalpflege gegen die Veränderungen hat.

Herr Dr. *Siewert* verweist darauf, daß der Stadt als Denkmaleigentümerin eine Verantwortung für die Erhaltung des Gebäudes zukommt, hinter der das Vermarktungsinteresse zurücktreten müsse.

Herr Mantik<sup>3</sup> erklärt, daß dieses ein Entwurf sei, der zwar noch diskutiert und nachgebessert werden kann, aber im Prinzip muß das Nutzungskonzept so umgesetzt werden, andernfalls müsse er seinen Auftrag, dieses Gebäude angemessen zu vermarkten, an die Stadt zurückgeben.

Die Fassade an der Fleischhauerstraße bleibt unverändert. Zur Königstraße hin soll die halbe Fläche des EG abgesenkt und die Fenster heruntergezogen werden, um ebenerdige Zugänge für kleine Geschäfte zu schaffen. Das Treppenhaus in seiner jetzigen Form bleibt unangetastet, die anderen Etagen dienen für Büronutzung, das DG für Wohnzwecke.

Es sprechen: ...

Der Arbeitskreis empfiehlt, diesem Konzept zu folgen, wenn damit die alte achsiale Erschließung von der Königstraße wieder aufgenommen wird und die Umgestaltung der EG-Zone sich auf die alte Gliederung bezieht. Es muß Spannung zwischen Hauptportal und Erschließung der Läden geschaffen werden. Das Treppenhaus bleibt unangetastet.

Die Umgestaltung des Dachgeschosses ist vorstellbar, aber keine weitere Höhenentwicklung. Das Dach muß so gestaltet sein, daß der Attika-Abschluß dominant bleibt.

<sup>2</sup> Dr. Siewert, Leiter des Amtes für Denkmalpflege

<sup>3</sup> Uwe Mantik: Geschäftsführer KWL

Es muß sichergestellt sein, daß das Amt für Denkmalpflege die Gestaltung begleitend berät.

Arbeitskreis für Bau- und Kunstdenkmalpflege 21.6.1996. Protokoll Nr. 189

## 2. Erörterung der Veränderungswünsche der KWL, Fleischhauerstr. 18

Herr Dr. *Habich*<sup>4</sup> erläutert, warum er sein Votum, mit dem er der Entscheidung des Arbeitskreises vom 21.6.1996 zustimmte, zurückgenommen hat.

Herr *Zell*<sup>5</sup> weist darauf hin, daß die Veränderungsnotwendigkeit des Denkmals erst durch den Beschluß der Stadt entstanden sei, die Verwaltung aus der Innenstadt auszugliedern. Er hält dies für eine falsche Entscheidung.

Diesen Erklärungen schließt sich eine kontroverse Diskussion über die Notwendigkeit, das Denkmal zu erhalten und die Grenzen der Veränderungsmöglichkeiten an.

Der Arbeitskreis empfiehlt mit einer Gegenstimme, das Denkmal Fleischhauerstr. 16 in den Fassaden zur Königstraße und zur Fleischhauerstr. nicht zu verändern, sondern in seinem historischen Originalzustand zu belassen. Die Wiedergewinnung des Mitteleinganges zur Königstraße würde der Arbeitskreis begrüßen, wobei nach seiner Ansicht dadurch gute Chancen für eine neue Nutzung ohne wesentliche Eingriffe in die Gebäudesubstanz eröffnet würden.

Arbeitskreis für Bau- und Kunstdenkmalpflege 6.8.1996. Protokoll Nr. 190

## 3. Keine harmonische Ehe

Landeskonservator lehnt Umbaupläne ab.

*Der Umbau des Hauses Fleischhauerstraße 18 sollte vorbildlich sein für eine harmonische Ehe zwischen kommerzieller Nutzung und Denkmalpflege.*

*Pläne, im Erdgeschoß Läden, in den oberen Stockwerken Büros und Wohnungen zu errichten, müssen aber wohl begraben werden. Auch die Hoffnung, daß durch den Verkauf 2,5 Millionen Mark aufs Konto der Stadt fließen. Denn die Denkmalpflege lehnt eine Veränderung des Gebäudes ab.*

Das Haus, Ende des vergangenen Jahrhunderts erbaut, gehört zu den Immobilien, von denen die Stadt sich trennen will, um den Kauf des alten LVA-Gebäudes an der Kronsfordter Allee bezahlen zu können. Ende des Jahres ziehen die letzten städtischen Mitarbeiter aus.

Was dann wird, ist offen. Denkmalschutz koste nun einmal Geld, so Senats-Pressesprecher *Matthias Erz*: „Das ist kein Luxus.“

Der Senat hatte das städtische Koordinierungsbüro Wirtschaft (KWL) mit der Vermarktung beauftragt. Ein Modernisierungs- und Nutzungskonzept wurde erstellt. Ergebnis: Damit das Gebäude attraktiv wird für den Einzelhandel, soll wieder ein Eingang an der Königstraße geschaffen, sollen die Fenster bis zum Sockel gezogen werden. KWL-Geschäftsführer *Uwe Mantik* spricht von einem absolut tragfähigen Kompromiß. Denn zugleich sollten Teile des Gebäudes wieder ihren ursprünglichen Zustand erhalten. Einen Eingang von der Königstraße habe es immer gegeben, „und das Treppenhaus wird wieder sichtbar“.

Anfangs stimmte der Arbeitskreis für Bau- und Kunstdenkmalpflege, der das Amt für Denkmalpflege berät, den Plänen auch zu. „Ich dachte, wir sind schon über den Berg“, sagt *Mantik*. Nach einer Besichtigung korrigierte jedoch Landeskonservator Dr. *Johannes Habich* seine Meinung und sprach sogar von einem „peinlichen Fehlurteil“.



Fleischhauerstr. 18. Fassade Königstr. Zeichnung: Thomas Schröder

Vergleiche Zeichnung im Zitat 8

LN 19.9.1996

„Anders als in den sehr viel flächenhafteren Fassaden des gegenüberliegenden Hauses, die die Verlängerung der Erdgeschoßfenster bis auf den Bürgersteig verkräften konnten, würde hier durch einen solchen Eingriff der architektonische Fassadenaufbau zerstört werden“, faxte er an das Amt für Denkmalpflege. *Habichs* Fazit: „Ich möchte nunmehr empfehlen, den Ladenausbau nicht weiter zu verfolgen.“

Das Amt für Denkmalpflege habe den Umbau des Hauses aus fachlichen Gründen stets abgelehnt, so Amtsleiter Dr. *Horst Siewert*.

<sup>4</sup> Dr. Johannes Habich: Landeskonservator, Leiter des Landesdenkmalamtes Schleswig-Holstein

<sup>5</sup> Eberhard Zell: Architekt, Mitglied im Arbeitskreis für Baudenkmalpflege

Der KWL-Geschäftsführer will sich nun an Lübecks oberen Denkmalpfleger, Bürgermeister *Michael Bouteiller*, wenden. Denn der könnte trotz der Bedenken grünes Licht für den Umbau geben. Mit dem vorhandenen Konzept sei man der Denkmalpflege so weit wie möglich entgegengekommen, betont *Uwe Mantik*.

Die Grundstruktur des Hauses bleibe erhalten, schließlich solle dort nicht etwa ein großes Kaufhaus entstehen. „Eine Einigung muß doch möglich sein“, hofft *Mantik*. Der Bürgermeister ließ den Lübecker Nachrichten jedoch über den Senats-Pressesprecher ausrichten, er werde sich nicht über die Bedenken der Denkmalpflege hinwegsetzen. Mit KWL müsse man sich noch einmal zusammensetzen, um über eine neue Nutzung zu beraten. Möglicherweise könne das Haus auch weiterhin als Verwaltungsgebäude dienen. Der Denkmalschutz dürfe wegen kurzfristiger finanzieller Erfolge jedenfalls nicht vernachlässigt werden, so *Erz*.

Der erhoffte Erlös lasse sich nur erzielen, wenn Geschäfte in das Gebäude einziehen, bekräftigt der KWL-Geschäftsführer. Er hält das Haus Fleischhauerstraße 18 zudem für einen Präzedenzfall: Wenn es keine Einigung gebe, habe er größte Bedenken, ob eine wirtschaftliche Umnutzung von denkmalgeschützten Gebäuden in der Altstadt überhaupt noch möglich sei (s. MEINUNG → Zitat 4).

[Juliane Jolitz] LN 19.9.1996

#### 4. MEINUNG

##### **Was man sich leisten kann**

Da wäre doch beinahe wieder ein Haus unter den Verwertungsdruck des Kapitals geraten, vor dem unser Bürgermeister so eindringlich warnt. Zudem noch ein Haus in städtischem Besitz. Welch unglaubliche Vorstellung. Daß künftige Geschäftsinhaber nun ausgerechnet großzügige Fensterflächen und einen Zugang zur belebten Königstraße forderten, ging dann doch zu weit. Daß es auch früher schon einmal Türen an dieser Hausfront gab, was soll's, das ist lange her.

Und auf die 2,5 Millionen Mark Verkaufserlös kann die Stadt nun locker verzichten. Bei einem Haushaltsdefizit, das sich der Milliarde nähert, wären das eh' nur „Peanuts“ gewesen. Dann doch lieber dem Verwertungsdruck des Kapitals entgehen. Oder?

[Curd Tönnemann] LN 19.9.1996

#### 5. Falsches Konzept

...Wenn sowohl der Lübecker Denkmalpfleger als auch der Landesdenkmalpfleger etwas gegen die Veränderung eines historischen Gebäudes einzuwenden haben, muß man das ernst nehmen. Den Schutz von Denkmalen nur dann anwenden, wenn es gerade ins Konzept paßt, das geht nicht. Nicht das Haus muß sich nach einem Konzept richten bzw. ein Haus darf nicht dem Konzept angepaßt werden.

Wenn ein Konzept nicht „paßt“, muß es nicht am Haus liegen, in diesem Fall ist das Konzept falsch.

Weiß KWL-Geschäftsführer *Mantik* nicht, daß historische Häuser sehr wohl wirtschaftlich genutzt

Hans Meyer, Leserbrief LN 10.10.1996

#### 6. Disput:

##### **Denkmalpflege erfolgreich: Wieder eine Investition verhindert**

*Der erste Eigentümer des Eckgrundstücks Fleischhauerstraße 18 / Königstraße, Hinrich von Drautheim (um 1470), wäre wohl fassungslos, würde er die folgende Geschichte seines Grundstücks, die sich in jüngster Gegenwart ereignete, miterlebt haben.*

Es geht um die gescheiterte Anbahnung einer eigentlich vielversprechenden Ehe zwischen den Ansprüchen der Denkmalpflege und den kommerziellen Nutzungsplänen für das Gebäude, das heute auf dem Grundstück steht. Zu Zeiten des Herrn von Drautheim hätte dies nicht geschehen können, denn damals schloß man noch Vernunftehen. Vernunft aber scheint nicht zu den gegenwärtigen Stärken Lübecks zuzählen. Das belegt nachfolgender Bericht:

Wie die meisten denkmalgeschützten Gebäude im Eigentum der Stadt, befindet sich auch das Gebäude Fleischhauerstraße 18 in einem ungepflegten Zustand mit abblätterndem Putz und anderen Verfallserscheinungen. Dabei wird es aller Voraussicht nach auch bleiben, da entgegen der ursprünglichen Absicht, es wohl nun weder zu einer Umgestaltung noch zu einem Verkauf des Hauses kommen wird.

Wie das mag man sich fragen. Ein Blick auf die Vorgeschichte:

Wegen des geplanten Umzugs der Stadtverwaltung in die LVA-Gebäude (Kronsforder Allee) wurde eine Liste derjenigen städtischen Immobilien angelegt, die im Gegenzug zwecks Refinanzierung verkauft werden sollten. Dabei kam dem Haus Fleischhauerstraße 18 wegen seiner zentralen Lage im Innenstadtbereich eine besondere Bedeutung zu.

1995 wurde die KWL (Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck GmbH, eine 100%-Gesellschaft der Hansestadt Lübeck) beauftragt, für das Gebäude ein Verwertungskonzept zu entwickeln. Daraufhin wurden Modernisierungs- bzw. Nutzungspläne entworfen, die in den unteren Geschossen Einzelhan-

del, in den oberen Stockwerken Büros und Wohnungen vorsahen. Der zu erwartende Verkaufserlös, so *Uwe Mantik*, Geschäftsführer der KWL, sei mit 2,5 Millionen DM zu veranschlagen.

Da das Gebäude seit kurzem unter Denkmalschutz steht, setzte sich die KWL frühzeitig mit dem Amt für Denkmalpflege in Verbindung. Dieses verlangte vor einer Stellungnahme zunächst die Vorlage von Umbauplänen als Basis für weitere Verhandlungen. Man sah dort aber vorab offenbar keine grundsätzlichen Bedenken. Der für seinen behutsamen Umgang mit historischer Bausubstanz bekannte Lübecker Architekt *Thomas Schröder* erarbeitete daraufhin eine Vorentwurfsplanung. Außerdem ließ die KWL ein verformungsgetreues Aufmaß des Gebäudes erstellen, daß über 30.000 Mark kostete, und vor allem im Interesse des Amtes für Denkmalpflege liegt, ohne von ihm bezahlt werden zu müssen.

*Schröders* Entwurf sieht vor, die ursprüngliche Eingangssituation von der Königstraße wiederherzustellen. Hierzu gehört ein zentraler Eingang in einer Achse mit dem zu erhaltenden historischen Treppenhaus, das durch eine Stahl-Glas-Konstruktion von der Königstraße eingesehen werden kann. In den vier straßenseitigen Räumen rechts und links vom geplanten Haupteingang sollten die Brüstungen aufgegeben und die Fenster bis zum Straßenniveau heruntergezogen bzw. zu führen umgewandelt werden. Durch diese Maßnahme sollte das Gebäude für den Einzelhandel attraktiv und für den Bürger und Kunden erlebbar werden.

Im straßenseitigen Bereich des Erdgeschosses war eine Galerie aus Stahlbauteilen geplant. Der hintere Bereich des Erdgeschosses, sowie Mittel- und Obergeschoß sollten größtenteils unverändert bleiben. Insgesamt ein, so schien es, denkmalverträglicher Umbau, der geschickt die Belange der Denkmalpflege bei einer für Lübeck typischen Nutzung des Erdgeschosses verbindet. So sah es zunächst auch der Arbeitskreis für Bau- und Kunstdenkmalpflege, der das Lübecker Amt für Denkmalpflege berät. Hier und auch im Ausschuß für Denkmalpflege schien Wohlwollen und die Bereitschaft zu baulichen Veränderungen zu überwiegen, als *Mantik* das Konzept vorstellte.

Auch Landeskonservator Dr. *Johannes Habich* hatte zunächst keine Einwände. Die Überraschung folgte wenige Tage später: Ganz unvermittelt revidierte *Habich* seine Einschätzung und empfahl nun, den „Ladenausbau“ nicht weiterzuverfolgen. Die Fassade vertrage eine Verlängerung der Fenster bis auf den Bürgersteig nicht, da der architektonische Fassadenaufbau zerstört würde.

Ihm schloß sich der Leiter des Amtes für Denkmalpflege, Dr. *Horst Siewert* an, der nunmehr erklärte, daß das Amt einen Umbau stets abgelehnt hätte.

Bürgermeister *Bouteiller* lehnte es ab, sich über die Bedenken der Denkmalpfleger hinwegzusetzen. In der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Denkmalpflege wurde dies von beiden bekräftigt. *Bouteiller* denkt jetzt an eine Weiternutzung des Gebäudes für die Stadtverwaltung. Damit wäre der geplante Verkauf und damit auch Einnahmen in Millionenhöhe für die schuldenebeutelte Stadt vom Tisch.

KWL-Geschäftsführer *Uwe Mantik* reagierte mit Unverständnis. „Warum“, so *Mantik*, „hat die Denkmalpflege erst eine aufwendige Vorplanung mit erheblichen Kosten abgewartet, wenn sie später behauptet einen Umbau ohnehin stets abgelehnt zu haben?“ Architekt *Schröder*: „Derart grundlegende denkmalpflegerische Bedenken bis hin zu einer Versagung hätten doch vorab geäußert werden können. Warum bringt sich das Amt für Denkmalpflege unnötig in die dann undankbare Position der „Ablehnungsbehörde“, wenn zuvor in vorbereitenden Gesprächen auf höchster Ebene keine grundlegenden Einwände geltend gemacht wurden?“

*Mantik* und *Schröder* betonen, daß das vorgelegte Konzept das Optimum sei, welches im Rahmen der vorgenommenen Abstimmungsgespräche mit der Denkmalpflege und dem Baudezernat hat entstehen können. Die Argumentation des Bürgermeisters, man würde bei einem Verzicht auf den Verkauf und Weiternutzung durch die Verwaltung Mieten sparen, kann nicht überzeugen.

Bei den zur Zeit sehr niedrigen Büromieten in der Altstadt (Königspassage ab DM 10,-/qm) kann es sich kaum lohnen, auf einen Verkaufserlös von 2,5 Millionen Mark zu verzichten. KWL-Geschäftsführer *Uwe Mantik* sieht im Haus Fleischhauerstraße 18 einen Präzedenzfall dafür, ob eine wirtschaftliche Umnutzung von denkmalgeschützten Häusern in Lübeck überhaupt noch gewollt und möglich ist. [o. A.]

Lübeck-Brief 1996/5 (Dezember)



Fleischhauerstr. 18 Ecke Königstr. Foto von:?, o.D.

## 7. Kompromiß in der Denkmalpflege

... In der Rolle der Investitionsbremse gefiel sich die Denkmalpflege nun doch nicht und signalisierte Kompromißbereitschaft.

Veränderungen im Innern des Gebäudes seien möglich. Im Gegenzug verzichtet die Stadt (die sich in dieser Grundstücksangelegenheit von der städtischen KWL GmbH vertreten läßt) auf die Vergrößerung der Fenster.

Ein Eingang von der Königstraße aus ist allerdings für eine gewerbliche Nutzung des Hauses, in dem heute noch in teuerster Innenstadtlage Schreibtischarbeiten der Verwaltung ausgeführt werden, unverzichtbar Voraussetzung. Lübeck-Brief 1997.1

## 8. Stadtpalais zu verkaufen

*Eine Kernfrage für Lübeck: Vertragen sich Denkmalschutz und wirtschaftliche Interessen? Das alte Palais an der Fleischhauerstraße 18 könnte Vorbild werden, wie beide Seiten profitieren können. Und das nach einem langen Streit um das denkmalgeschützte Haus. Doch der ist jetzt vom Tisch, der Weg für einen Verkauf der städtischen Immobilie geebnet. [...]*

... Dann jedoch drohte das Ganze zu platzen. Das Projekt Fleischhauerstraße 18 entwickelte sich zum Prüfstein, ob in Lübeck neue Nutzungen in denkmalgeschützten Häusern überhaupt noch möglich sind. [...]



Zeichnung: Büro Thomas Schröder. LN 22.3.1997 (Vergleiche mit Zeichnung im Zitat 3)

Die Fenster im Erdgeschoß an der Königstraße sollten bis zum Bürgersteig verlängert werden, auf diese Weise insgesamt sieben Laden-Eingänge entstehen. Der Fassadenaufbau würde dadurch zerstört, so der Landeskonservator. [...]

Inzwischen haben sich KWL und Denkmalpflege geeinigt. Die Fenster bleiben, wie sie sind. Das Gebäude aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert erhält jedoch seinen früheren – allerdings verbreiterten Eingang an der Königstraße wieder – und damit die neue Adresse Königstraße 58. Im Erdgeschoß sollen mehrere Läden entstehen, darüber zwei Etagen Büros. Im Dachgeschoß sind Wohnungen vorgesehen. Die Nutzfläche beträgt insgesamt knapp 1800 Quadratmeter.

Eine Verkaufsbroschüre ist in Arbeit und soll nach Ostern an potentielle Kauf-Interessenten verschickt werden. „Mit dem Kompromiß kann man wirklich leben“, KWL-Geschäftsführer *Uwe Mantik*, Die Verhandlungen seien auf beiden Seiten mit Hartnäckigkeit, aber auch mit gutem Willen geführt worden. Das Ergebnis beschreibt *Mantik* so: „Es macht Mut, an den Verkauf weiterer Gebäude heranzugehen.“ [...] [Liliane Jolitz] LN 22.3.1997

## 9. Kompromiß mit der Denkmalpflege

Neue Überlegungen zum Umbau des Hauses Fleischhauerstraße 18

...KWL hat sich inzwischen von den verlängerten Fenstern verabschiedet, „ein schmerzlicher Verlust“ so *Mantik*. Der Eingang Königstraße soll jedoch kommen.

Bis Februar hat Architekt *Thomas Schröder* Zeit, Ideen für einen tragfähigen Kompromiß zwischen den Auflagen der Denkmalpflege und den Anforderungen einer wirtschaftlichen Nutzung zu entwickeln. *Mantik* ist optimistisch, daß er bald darauf eine Vermarktungsbroschüre drucken lassen kann. [...]

Liliane Jolitz, LN 21.11.1997

► Natürlich liegen die Rechte an Texten (Zitaten), Abbildungen und Tabellen bei den Autorinnen und Autoren, bzw. bei den Fotografinnen und Fotografen bzw. bei den Medien, die die Texte bzw. Abbildungen zuerst veröffentlicht haben.

10. Seit Jahren sucht die Hansestadt Lübeck nach einem Käufer:

### **Niemand will das Palais haben**

... nur findet sich kein Käufer, der dafür 2,5 Millionen Mark dafür bezahlt.

Das Gebäude gehört laut Verkaufsexposé zu den „markantesten im Unesco-Weltkulturgut Lübecker Altstadt“. Aber Denkmalschutz und Vorstellungen potentieller Nutzer scheinen nicht miteinander versöhnt werden zu können – nun soll der Bürgermeister eine Lösung finden. [...]

KWL und Denkmalpflege fanden dann aber doch noch einen Kompromiß.

*Mantik* verzichtete auf die Verlängerung der Fenster, ließ ein Verkaufs-Exposé entwickeln und drucken. Aber immer mehr Zeit verstrich, ohne daß ein Kaufvertrag zustande kam.

Ohne attraktive Schaufenster sei Einzelhandel eben nicht machbar. Es gebe wohl Interessenten, sagt *Mantik*, aber bei dem Preis, den die Stadt erwarte, „sind die ganz stur“.

Nun hat sich der KWL-Chef an Bürgermeister *Michael Bouteiller* gewandt. Die Stadt möge die größeren Fenster zulassen oder den Kaufpreis senken. KWL würde das Palais auch selbst erwerben und entwickeln. *Mantik* versteht die Vorschläge als Signal an die Stadt: „Macht etwas.“

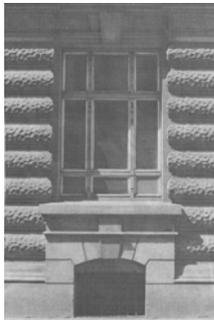
[Liliane Jolitz] LN 18.2.1999

11. Denkmal nicht zu verkaufen – Stadt beugt sich Investorenwunsch

### **Ein Stadtpalais wird umgebaut**

*Das Schicksal des Stadtpalais an der Ecke Königstraße/Fleischhauerstraße 18 ist nach jahrelanger Diskussion besiegelt. Weil sich kein Käufer fand, der 2,5 Millionen Mark für das denkmalgeschützte Haus zahlt, soll es nun doch umgestaltet werden. Im Erdgeschoss sollen Boutiquen die früheren Büros ersetzen. Und deshalb bekommt der einstige Büropalast an der Königstraße [...], größere Fenster.*

„Wir haben viele Besichtigungen gemacht“, sagt er [Uwe *Mantik*], aber das Prinzip stimmt nicht.“ Einzelhandel sei in dem Gebäude nur mit vergrößerten Fenstern denkbar. Auch mit finanziellen Zugeständnissen sei nichts auszurichten gewesen. „Der Kaufpreis ist nicht das Thema, jedenfalls, dann nicht, wenn es um ein paar Hunderttausend Mark geht“, so *Mantik*.



Nun ist entschieden: Um diese Fenster wurde lange gestritten. Erdgeschoßfenster des Stadtpalais dürfen bis zum Bürgersteig verlängert werden. Foto: Dirk Silz. LN 5.8.1999

Schließlich wandte sich *Mantik* an Bürgermeister *Michael Bouteiller*. Drei Vorschläge unterbreitete er dem Verwaltungschef: KWL könne das Gebäude erwerben, um es wieder als Bürohaus nutzbar zu machen. Variante zwei: den Vermarktungsauftrag zurückzugeben. *Bouteiller* jedoch stieg auf Vorschlag drei ein, setzte sich über die fachlichen Bedenke der Denkmalpflege hinweg und stimmte einer Verlängerung der Fenster zu. [...]

Nun also steht eine Öffnung bevor. Die Chancen, das Gebäude zu vermarkten seien damit „deutlich verbessert“, so der KWL-Geschäftsführer. Die Umgestaltung werde behutsam geschehen, verspricht *Mantik*. Ihm schwebt eine „möglichst attraktive Lösung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte“ vor.

Denn *Mantik* sieht sich nicht in der Rolle des Wüterichs, der sich der Weltkulturerbe Lübecker Altstadt gegen über rücksichtslos verhält. Die Umgestaltung des Stadtpalastes geschehe nicht „weil es mir Spaß macht“, unterstreicht *Mantik*. „sondern weil Investoren es verlangen“

[Liliane Jolitz] LN 5.8.1999

12. Neue Läden in altem Stadtpalais

Neue Zukunft für das Stadtpalais: [...] Die Hamburger Immobilien Kontor GmbH (IKH) will das denkmalgeschützte Haus erwerben und zu einem Wohn-, Büro- und Geschäftshaus umwandeln. Per

Eilentscheidung hat Bürgermeister *Michael Bouteiller* dem Verkauf bereits zugestimmt, die Verträge sollen in Kürze unterschrieben werden. [...]

Grundsätzlich aber sei man einig mit Denkmalpflege und Feuerwehr, betont *Schmitz*. Der Denkmalschutz soll weitgehend berücksichtigt werden. Daher wolle man nicht zu viele Einheiten in das Gebäude hineinnehmen. „Es bringt nichts, wenn man aus einem denkmalgeschützten Haus die letzten Quadratmeter Nutzfläche herausholen will“, so der IKH-Geschäftsführer. [...]

Mit der IKH ist die Stadt seit Oktober im Gespräch. Nach LN-Informationen soll das Hamburger Unternehmen 1,7 Millionen Mark für das Stadtpalais zahlen – weniger als die Stadt ursprünglich dafür haben wollte. 2,5 Millionen Mark waren anvisiert.

Der Verkauf wurde in der Politik dennoch positiv aufgenommen. Es ist gut, dass endlich eines der leerstehenden Häuser in der City belebt werde, sagt *Peter Sinnenwold* (CD). SPD-Fraktionsvize *Peter Reinhardt* „Ich bin froh, dass endlich eine Entscheidung getroffen wurde. Das wurde auch allerhöchste Zeit.“

Auch die Grünen begrüßen, dass nun endlich Geld in die Stadtkasse kommt. Allerdings, kritisiert *Susanne Hilbrecht*, seien die denkmalpflegerischen Belange inzwischen ziemlich „aufgeweicht“ [...]

[Julia Paulat] LN 12.1.2000

### 13. Verrechnet die Stadt Schadensersatzforderungen mit dem Kaufpreis?

#### **Stadtpalais im „Sonderangebot“**

*Stolz zeigt sich das Stadtpalais in der Fleischhauerstraße 18. Das ehemalige Finanzamt ist eines der schönsten Gebäude der Innenstadt. Diesen Prunkbau aus dem 19. Jahrhundert hat die Hamburger Immobilien Kontor GmbH & Co. (IKH) für rund 1,7 Millionen Mark vom Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck (KWL) gekauft (die LN berichteten) – die Stadt wollte eigentlich mindestens 2,5 Millionen für das Gebäude haben. Ein Geschäft, das viele Fragen aufwirft.*

*Uwe Mantik*, KWL-Geschäftsführer, zeigte sich froh, „dass es mit dem Verkauf überhaupt geklappt hat.“ Schließlich war KWL seit Jahren mit der Vermarktung der Immobilie beauftragt.

So weit, so gut. Tatsache ist, dass die Hamburger IKH bis November 1998 als potenzieller Käufer des Casino-Gebäudes in Travemünde galt, ehe die Hansestadt Lübeck innerhalb weniger Tage zu einer vertraglichen Vereinbarung mit den Lübecker Immobilien-Kaufleuten *Horst-Theodor* und *Lars Kayser* kam. Die Kaysers kauften das Casino, die IKH war plötzlich außen vor.

Wenig später, am 17. März 1999, flatterte der Stadt über das Hamburger Rechtsanwalts- und Steuerberater-Büro „Bruckhaus-Westrick-Heller-Löber“ eine detailliert aufgemachte Rechnung über Schadensersatzansprüche im Hinblick auf das Casino-Objekt ins Haus. Die Forderung: exakt 795657,69 Mark.

Die Fragen liegen auf der Hand: Hat die Stadt diese Rechnung bezahlt und damit einen Verlust in Höhe von knapp 800 000 Mark beim Casino-Objekt eingefahren?

Oder hat die Stadt die Schadensersatzforderung beim Kauf des Stadtpalais in Übereinkunft mit der IKH in den Preis eingerechnet? Mindestens 2,5 Millionen Mark sollten schließlich hereinkommen" durch den Verkauf des seit 1967 teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes mit beschnitzter Rokotür und Oberlicht sowie geputzter Fassade zur Königstraße hin.

Auf Anfrage der LN erklärte IKH-Geschäftsführer *Thomas Schmitz*: „Diese Rechnung ist nicht bezahlt worden.“ Die IKH habe die Sache „nicht weiter verfolgt“. *Schmitz*: „Wir wollten nur einmal aufzeigen, was uns damals an Schäden entstanden ist.“ Und da sich in der Auflistung vom 17. März 1999 auch Aufwendungen der Firma Philipp Holzmann AG in Höhe von 713287,47 Mark befinden, sprach *Thomas Schmitz* auch gleich für seinen damaligen Geschäftspartner mit: „Das zählt natürlich auch für die Firma Holzmann. Schließlich verdienen wir mit Bauen und nicht mit Klagen unser Geld.“

Keine Aufklärung gab es von *Bernd Kirschner*, Fachbereichsleiter Liegenschaften bei der Stadt, als er mit der Frage nach einer möglichen Verrechnung der knapp 800 000 Mark und der offensichtlichen Diskrepanz von rund 800 000 Mark beim Verkauf des Palais konfrontiert wurde: „Ich gebe grundsätzlich keine Auskünfte über vertragliche Verpflichtungen.“

*Peter Sinnenwold* (CDU) als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses begrüßte den Verkauf des städtischen Gebäudes. „Sollten aber gewisse Verrechnungen an den politischen Gremien vorbeigegeben haben, dann wäre das ein Skandal.“

Moderator äußerte sich SPD-Fraktionsvize *Peter Reinhardt*: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass da etwas miteinander verrechnet worden ist. Aber meine Hand würde ich dafür natürlich nicht ins Feuer legen“.

[Uwe Freise] LN 9.2.2000

#### 14. Das Palais wird aufpoliert

...Der Bauherr, die Hamburger Immobilien Kontor GmbH, investiert einschließlich des Kaufpreises insgesamt fünf Millionen Mark in das Eckhaus. Wenn die Handwerker mit ihrer Arbeit fertig seien werden, soll sich der Charakter des Palais' im Inneren völlig verändert haben.

Später eingezogene Leichtbauwände werden herausgerissen, die ursprünglichen Formen der Räume und des Treppenhauses wieder hergestellt und die Holzfußböden, Türen und Fenster aufgearbeitet. Im Erdgeschoss wird es einschneidende Änderungen geben, die auch das äußere Erscheinungsbild des Palais' verändern werden. So wird der Fußboden im Erdgeschoss an der Königstraße um einen Meter abgesenkt, zusätzlich werden die Fenster bis zum Bürgersteig herabgezogen, so dass zu ebener Erde Läden mit Schaufenstern entstehen. „Nur so“, erläutert Makler *Peter Schultheiss*, der das Objekt vermarktet, „lässt sich das Gebäude wirtschaftlich nutzen.“ [...Schuh-Hoffmann (Sandstr.), Romeo & Julia (Mode), Firma für exklusive Hausaccessoires vermietet worden.]

Nur ein 35 Quadratmeter großer Laden ist noch frei

In die Büroetagen darüber wird die Verwaltung von Schuh-Hoffmann ziehen. Weitere Mieter werden noch gesucht.

Das Dachgeschoss, so *Schultheiss*, wird umgebaut zu zwei 100 Quadratmeter großen Wohnungen.



Fleischhauerstr.18

Der Charme der Jahrhundertwende dominiert im Inneren. [...]

Ein besonderes Schmuckstück ist das ringförmige Geländer, das den Lichtschacht schützt, durch den das Treppenhaus mit Tageslicht versorgt wird. Diese repräsentative Diele soll bald den Eingang zu Büros bilden.  
Foto: Rudolf oder Pagel, LN 8.7.2000

Prunkstück des Hauses aber wird das Treppenhaus, das bald wieder in seiner ganzen Schönheit erstrahlen soll. Stuck und gusseisernes Geländer werden restauriert, die Wände frisch gemalt. Unklar ist nur noch, wie die Wände im Treppenhaus künftig genau aussehen sollen. Unter der hellgrauen Farbe haben Restauratoren Wanddekorationen entdeckt, die nun erst einmal in Streifen freigelegt werden. Ob und wie viel davon hinterher sichtbar bleibt, entscheiden die Denkmalpfleger, mit denen der Bauherr Hand in Hand arbeitet. „Eine sehr konstruktive Zusammenarbeit“, lobt *Schultheiss*.

Wenn alles fertig ist, soll das Haus einen attraktiven Namen bekommen. „Kontorhaus Stadtpalais“ soll es heißen und zwei Adressen haben. Einmal die alte an der Fleischhauerstraße und dazu noch die Anschrift Königstraße 58. Möglich macht's ein neuer Eingang zum Palais, genau auf der Mittelachse.

[Susanne Peyronnet] LN 8.7.2000

#### 15. Start erst am 15. Dezember [...]

LN 10.12.2000

#### 16. Das Stadtpalais erwacht

...nach Jahren des Leerstands endlich wieder Leben ein. Blicke zieht es auf sich – gut hebt der helle Anstrich das Bossenmauerwerk, die Renaissance Figuren und die profilierten Kastenfenster hervor.

In sensibler Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde das Bestehende in Szene gesetzt und der für die Existenz der Läden notwendige Eingangsbereich zur Königstraße gestaltet. Während Schuh-Hoffmann, das Bekleidungsgeschäft Romeo und Julia und das Klinken Studio am Samstag ihre offizielle Eröffnung feiern, werden die Büroräume im ersten und zweiten Obergeschoss sowie zwei Dachgeschosswohnungen im Februar 2001 fertiggestellt sein.

Größte Veränderungen an dem Gebäude sind die Eingänge zur Königstraße, meint der von der IKH-Hamburger Immobilien Kontor beauftragte Architekt *Joachim Westphal*, versiert in der Sanierung repräsentativer Altbauten. Um die Entrees zu gestalten, musste der Boden um etwa einen Meter abgesenkt werden, der Keller um etwa 50 Zentimeter, so dass sich eine imposante Eingangshalle von 5,5 Metern ergab. Die Oberlichter der alten Holzfenster wurden erhalten und um Alu-Schaufensterelemente erweitert.

Um den Einschnitt am Bossenmauerwerk nicht zu hart erscheinen zu lassen, gestalten Profile den

Übergang zu den Eingängen. Die grau-weiße Farbe der alten profilierten Holzrahmen, nach Feststellung der Denkmalpflege die originalen Farben, so *Westphal*, werden von den Alu-Schaufensterelementen und Türen aufgenommen, so dass eine Einheit und Verbindung zwischen Alt und Neu entstanden ist.

Da das Palais immer Behördenbau und Sitz der Stadtkasse war, wurden an dem Gebäude nie große Veränderungen vorgenommen, berichtet der Architekt. Entsprechend seien sehr viele schöne Details erhalten geblieben: die Kastenfenster mit altem gegossenen Gläsern, Oberlicht-Kettenzüge, gusseiserne Gitter in den Fensterbänken, Holzböden und natürlich, das prunkvolle schmiedeeiserne Renaissance-Gitter im Treppenhaus, im Herzen des Palais. Lichtdurchflutet wird es sein, denn auch die alten Oberlichter wurden aufgearbeitet, der noch zu bronzierende Stuck wird im rechten Licht erscheinen. Mühevoll gestaltete sich der Tresorabbruch der Stadtkasse, erzählt *Westphal*. Die zwei Tonnen schwere Tür wurde erhalten und als Stilelement im größten der drei Läden, dem von Schuh-Hoffmann, aufgenommen. Hier werden die hochpreisigen Schuhe präsentiert, verrät *Westphal*.

Als sehr gelungen, stilvoll und italienisch anmutend gestaltet, erachtet *Peter Schultheiss*, der als Projektentwickler und Makler beteiligt ist, die neuen Verkaufsräume von Schuh-Hoffmann. Hell und freundlich gestaltet sich auch der neue Laden des Bekleidungsgeschäfts Romeo und Julia mit eingezogener Galerie. Dritter im Bunde der Geschäfte des Stadtpalais, ist das Klinken Studio, mit Tür- und Fensterbeschlägen, das über den Eingang Fleischhauerstraße erreicht werden kann. Ein weiterer kleiner Laden stehe noch frei, so *Schultheiss*, hier stünde man noch in Verhandlung. Auch die Büroräume, die mit zwölf Mark pro Quadrat vergleichsweise günstig seien, wären noch nicht alle definitiv vermietet.

Abgesehen von drei großen und hellen repräsentativen Büros im ersten Obergeschoss, von denen bereits zwei vermietet sein, stehen noch zwei weitere große Büroräume im zweiten Geschoss zur Verfügung. Verhandlungen seien auch hier noch nicht abgeschlossen. Zu Erreichen sind die Büros über den Kontorhauseingang von der Königstraße, Marmor gefliest und konisch zulaufend, mit wintergartenähnlichen Schaufensterflächen an Schuh-Hoffmann und Romeo und Julia.

Als ebenso repräsentativ und geradezu großstädtisch anmutend bezeichnet der Makler auch die beiden Drei-Zimmer-Dachgeschosswohnungen mit 120 und 130 Quadratmetern Wohnfläche, die erst Anfang 2001 fertiggestellt sein werden. Von der Loggia erschließt sich ein unerwarteter und faszinierender Blick: schönste Giebel Lübecker Bürgerhäuser [HB] LN 16.12.2000

#### 17. **Jetzt herrscht Leben im Stadtpalais**

Texte über die drei Mieter: Schuh-Hoffmann, Romeo & Julia und „Geschäft für hochwertige Türbeschläge“ [S. Peyronnet] LN 16.12.2000

#### 18. **Misslungener Palais-Umbau**

Es hätte wieder ein stolzes, erhabenes Gebäude werden können. Leider wurde diese Chance vertan. Statt das neue Erdgeschoss über eineinhalb Etagen mit modernen, durchgehenden, lichten Eingangselementen aufzuwerten, wurden fünf „Lieferanteneingänge“ mit einer Durchgangshöhe von gerade mal zwei Metern aneinander gereiht und darüber, formal mit falschen Bezügen und funktional unsinnig, die alten Fenster erhalten.

Statt die seitlichen Reste des Brüstungsmauerwerkes und der ehemaligen Fenstersimse im Sockelbereich konsequent zu entfernen und die kräftig gearbeiteten Putzquader zu ergänzen, steht das Gebäude jetzt auf verkrüppelten Füßen. Als Dokumentation? Wofür eigentlich? Statt im neuen Zugang zum Treppenhaus den Mittelpfeiler zu entfernen und in Korrespondenz zu den darüber liegenden Pfeilervorlagen, der angebauten Balustrade, ein repräsentatives Entrée in der vollen Höhe des Geschosses zu schaffen, wurde auch dort mit Kleinkrämerei ein neuer Eingang „verschämt geduldet“. Einen Eingang mit angemessenen Proportionen kann man übrigens am selben Gebäude um die Ecke an der Fleischhauerstraße anschauen.

Eine ehemals klassisch schöne Fassade ist durch diesen vollkommen misslungenen Erhaltungsversuch zu einer Karikatur ihrer selbst geworden. Die wunderschönen Läden hinter der Fassade haben dies nicht verdient. [Matthias Menzel] Leserbrief LN vom ?

#### 19. **Ein kleiner Trost**

„Wieder erfolgreich eine Investition verhindert“, wettete das Lübeck-Management, nachdem die Denkmalpflege einen Umbau des Stadtpalais an der Ecke Fleischhauerstraße/Königstraße zunächst verhindert hatte. Jetzt soll der Verwaltungspalast doch zum Konsumtempel umgestaltet werden. Nun also wieder erfolgreich ein Denkmal zerstört?

Die Denkmalpflege hatte gute Gründe, einen Umbau ihre Zustimmung zu verweigern, auch wenn es nur um ein paar Quadratmeter Fensterfläche zu gehen scheint. Doch spätestens wenn die Denkmal-

pflge eine Umnutzung ... stehender Gebäude ... oder sogar möglich macht, kommt seine Kompromissfähigkeit auf den Prüfstand.

Oftmals hat man den Verdacht, dass Investorenwünschen allzu leicht nachgegeben wird. Dies jedoch trifft auf das Stadtpalais wohl kaum zu. Hier ist lange um eine Lösung gerungen worden, die beiden Seiten gerecht wird. Und die Denkmalpflege kann zumindest engagierten Einsatz für sich verbuchen. Ein weiterer, wenn auch kleiner Trost: Etliche Bau-Denkmäler in der Altstadt endeten unter den Schlägen der Abrissbirne, weil sie zu lange leer gestanden hatten. Dieses Schicksal zumindest dürfte dem Stadtpalais erspart bleiben. [Liliane Jolitz] LN 5.8.1999

## Fleischhauerstr. 19/ Königstr. 54-56 1796: ?. 1820: ?.JohQ. Block 19

- Eigentümer (E), Geschäft/ Betrieb (G),Bewohner (B)

### 14. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 14.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 14 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 463, Obere Fleischhauerstr. Nordseite, Eintrag Nr. 81

als Quelle ebenfalls benutzt: Grundstücke in Lübeck bis 1600 - Johannis Quartier 1, aus den Inscriptionen der oberen Stadtbücher und nach den jetzigen Hausnummern geordnet, Lübeck 1847 (Archiv der Hansestadt Lübeck Hs 900), S. 132/1331313 Albert

1313: Pape kaufte von Volguin, Johann und Hermann, Ludwig van Büning 86  
Volmerstene Kindern, das Eckhaus in der Fleischhauerstraße neben Godeko van Raceborg (Godeke van Racborch hatte 1309 das Nachbarhaus Nr. 17 gekauft.)

1354 Marquard Wittenborch, Wechsler kaufte von Hermann Pape das Haus Büning 86

1369: Hinrik Ricbode, Rat: 1359-1368. Hinterlässt 1369 das Haus seiner Witwe ein Viertel und zu drei Vierteln den Kindern Lutterbeck 352  
Fehling 1.39

1369: Herr Hinrich Ricboden, zuletzt als lebend erwähnt 26.7.1367 als Provisor des kranken Johann Raceborch in dessen Testament.

1369 Tot. Erben: Tochter und Sohn und Gertrud, die Witwe des Boldewin Spegheltmaker.

Nicolausen 108

1383-1388: Albert Mylies, Goldschmied, kauft/verkauft (Schroeder) Warncke 4.115

### 15. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 15.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 15 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 129, Eintrag 81

1407-1431: Hinrich Rapesulver, Testament 1439. Zirkelkompagnie, Ratsmitglied, wohnte nach 1431: Königstr. 39 Fehling 1.55-56

1455 Hinrich Sasse, Kaufmann *mercator* kaufte von ihm das Eckhaus neben seinem anderen Hause Büning 86

### 16. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 16.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schröder: Lübeck im 16 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 126, Eintrag 86

? : 16. Jh.: Ambrosius Meyer. 1544: Ratsherr, 1551: Bürgermeister Fehling 1.102

1584-1619: M. Tomas Rebehn (Rehbein), Secretario, Protonotar, Häuser u. Höfe 1.321  
Ratmann. Raumweises Inventar [M. L. Pelus-Kaplan u. a.]

### 17. Jahrhundert

Quellen für alle mit „Schroeder, 17.Jh.: Büning“ bezeichneten Einträge:

„Schroeder: Lübeck im 17 Jahrhundert“, (Band im Archiv der Hansestadt Lübeck) S. 119, Eintrag N 100

1610 M. Thomas Rehbein, Jurist, Ratmann, vererbte dies Haus an seine Witwe Magdelene und Erben Büning 86

1630 ihren Erben, von denen es Dr. med. Hinrich Giselin kaufte. Er vererbte es

1644 an seine Kinder, von denen es Paul Colle kaufte. Er vererbte es ↓↑

1654 an seine Witwe Dorothee u. Kinder, von denen es

1657 Dr. Joachim Petersen kaufte

Büning 86

### 18. Jahrhundert rekonstruiert aus Schoss-Büchern → Nr.17/19

- 1798: Wendt, Georg Joach., beeidigter Makler Adressbuch: Büning
- 19. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern
- 1807: Wendt, Georg Joachim, beeydigter Makler Adressbuch:  
Büning
- 1818-1865: Ludwig Müller, Ältester der Novgorodfahrer, Senator Fehling 2.13
- 1824: Gebrüder Müller, Fleischhauerstraße, Ecke der Königstraße 99 Adressbuch: Büning  
Müller, Ludw., Senator, Kaufmann, unter der Firma:  
Pfeiffer Wwe., sel. Joh. Nicol. Friedr. (G)
- 1844: Müller, Ludwig, Senator, Kaufmann; Firma: Gebrüder Müller, Fleisch-  
hauerstraße, Ecke der Königstraße 99. Comtoir: Mengstraße MQ 10.
- 1879: Ahrens, Friedr. Paul Heinr. Ernst, Kaufm., Firma: F. p, Ahrens,  
Destillation u. Liqueurfabrik, ob. Fleischhauerstr. 99 Ecke d. ↓↑  
Königstr. (G)  
Nölck, Joh. Ludw. Christ., Kaufm., Firma: Ludwig Nölck,  
Colonialwaarenhandl. (G)  
*alle (B)*: Kindermann, Carl Arn., Atelier f. Photographie, Breitestr.  
JacQ. 788; Wohnung: ob. Fleischhauerstr., Ecke d. Königstr.,  
Schultz W, Rothenstein, Gotth. Heinr. Diedr., Damenkleiderm., Adressbuch: Büning  
Duncker, Carl Gotth. Pet., Buchhalter Adressbuch: Büning
- 1890: Spar- und Vorschußverein kauft, umgebaut und als Geschäftslokal bezogen
- 1893: Vorschuß- und Sparverein (E/G) Adressbuch: Büning  
*alle (B)*: Benthien, Andr. Heinr. Wilh., Director d. Vorschuß- u. Sparvereins,  
Geise, Otto, Dr. phil., Chef-Redakteur d. Lüb. Anzeigen und Zeitung  
Lampe, Carl Gottfr., Kastell d. Spar- u. Vorschuß-Vereins
- 1899: Vorschuß- und Sparverein (E/G), ↓↑  
*alle (B)*: Benthien, Andr. Heinr. Wilh., Director d. Vorschuß- u. Sparvereins  
Wilcken W. bis 1. März, Wilcken Frl.,  
Plitt Wwe., Heinr. Gust., Dr. jur., Senator, Königstr. 35, vom 1. April ab  
Fleischhauerstr. 19 II., Adam, Rosa, Frl.  
Lampe, Carl Gottfr., Kastell. d. Vorschuß- und Sparverein Adressbuch: Büning
- 20. Jahrhundert** Auszüge aus Adressbüchern
- 1909: Vorschuß- und Sparverein (E/G) Adressbuch: Büning  
*alle (B)*: Kiene, Herm. Direktor, Plitt, Wwe., Senator, Lampe, Carl, Kastellan,  
Paysan, Margarethe, Kiene, Geschw. Adressbuch: Büning
- 1913: Vorschuß- und Sparvereinsbank Brehmer/Hach 44
- 1920: Vorschuß- u. Sparvereinsbank (G), Ankauf und Verkauf von Grundstücken, Adressbuch: Büning  
Hypotheken-Verkehr vermittelt Ludwig Malzahn beeidigter Sachverständiger  
für Grundstücke (G)
- 1942: Hansestadt Lübeck: Stadtkasse Steueramt in Nr. 15/19 ↓↑
- 1951: Finanzverw. Lübeck (E), Stadtkasse (G) in Nr. 17-19
- 1973: Stadtkasse Finanzverwaltung (E/G) in Nr. 17-19
- 1984: leere Fläche, Häuser waren abgerissen, wg. Karstadt)
- 1993: Karstadt Warenhaus Adressbuch: Büning
- +
- Abbruch im Denkmalschutzjahr 1975 → :AS.02.3: Zitat 79a
- Kellermauern, Abbruchsituation Bürger Nachr. 1996/72.9  
Büning 85  
Finke 3.50 Bf
- erforscht, abgerissen. Text → :AK.02: Keller, Mauern
- „...konnte festgestellt werden, daß der im 13. Jh. vorhandene Keller mit Balkendecke später (viel-  
leicht um 1300) zu einem Gewölbekeller umgebaut worden war. Hinter den Gewölbeansätzen ist äl-  
teres Mauerwerk mit Auflagen für Deckenbalken sichtbar. Im Inneren des Kellers sind Pfeiler erhal-  
ten, an denen die Ansätze der späteren Gewölbe nachvollziehbar sind.“ († wegen Karstadt)  
Archäologische Mitteilungen Schleswig-Holstein
- Räume, die es 1610 gab [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.34
- Umbau 1890/91 und 1920, der auch Nr. 18 einbezog Brehmer/Hach 44